



dialogUS – PUR

Jahresbericht 2016/2017



Universität Regensburg
**REGENSBURGER UNIVERSITÄTSSZENTRUM
FÜR LEHRERBILDUNG**

5. Jahresbericht des Schulnetzwerks dialogUS

Kooperationsveranstaltungen
der Universität Regensburg und ihrer Partnerschulen

Ausgabe 2016/2017

IMPRESSUM

Herausgeber:

Regensburger Universitätszentrum für Lehrerbildung (RUL)
Universität Regensburg
Universitätsstraße 31
93053 Regensburg
www.ur.de/rul

Redaktion (RUL-Koordinierungsstelle):

Christel Goldbach, Miriam Schlindwein, Daniela Dietl, Mona Thum.

Titelbild (Entwurf):

Anna Schreyer

Gestaltung:

Miriam Schlindwein

Druck:

Offsetdruck Christian Haas, Kneiting

Für die Texte zeichnet die jeweilige Autorin und der jeweilige Autor verantwortlich.

Stand: 8/2017. Änderungen vorbehalten.

INHALT

Editorial: Rückschau dialogUS / Ausblick dialogUS	5	„Tag der Naturwissenschaften“ für das St.-Michaels Gymnasium	42
Grußwort der Partnerschulen	8	Schulklassen forschen im Physiklabor der Universität Regensburg	43
Die Partnerschulen der Universität Regensburg 2012 – 2017	10	Engagement in der Lehrerbildung	44
		Der DNA auf der Spur	45
		Junges Chemie-Forscherteam des Johannes-Nepomuk-Gymnasiums Rohr	46
1. Aus dem Regensburger Universitätszentrum für Lehrerbildung		Experimentiertag im Regensburger Schülerlabor	47
„Tablet Tour – digitales Lehren und Lernen“ zu Gast am		Besuch des Schülerlabors, Fakultät Physik	48
Privat-Gymnasium PINDL in Regensburg	12	Besuch im Lernlabor zum Thema „Luft“	49
10. PUR-Koordinationstreffen	14	Besuch im NWT-Lernlabor zum Thema „Wald“	50
11. PUR-Koordinationstreffen	16	Kürbishaare sehen aus wie zerbrochenes Glas	51
4. Thementag Theorie-Praxis	18	Schülertage in der Chemie-Didaktik	52
Einrichtung von „UR-Klassen“ an zwei weiteren PUR-Schulen	21	Tropische Nutzpflanzen – Unterricht am außerschulischen Lernort	
3. dialogUS-Schulbesuch am Albertus-Magnus-Gymnasium	24	der Grünen Schule an der UR	53
Informationsveranstaltung zum Referendariat an Realschulen	25	Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Universität	
Informationsveranstaltung zum Referendariat an Gymnasien	26	und Seminarschule bei der Ausbildung	54
KOLEG: KOoperative LEhrerbildung Gestalten	27		
Dr. Hans Riegel-Fachpreise	29		
2. Die PUR-Schulen an der Universität Regensburg		3. Die Universität Regensburg an den PUR-Schulen	
Spannende Einblicke am Tag der offenen Tür	31	Zum Gedichtexperten – Verbesserung der Schreibfähigkeit im	
Chemie ist nicht alles, aber alles ist Chemie!	32	Rahmen einer Gedichterschließung	57
Besuch in der Nuklearmedizin des UKR – Der Q11-Kurs Chemie		Austauschgespräch mit Studienseminar	58
informiert sich aus erster Hand	33	Die besseren Argumente	59
Geheimnisse der Chemie	34	Besuch des Schülerlabors der Chemie-Didaktik am	
Farbe und Farbigkeit – Die Chemiekurse der Q11 im Schülerlabor		Ludwigsgymnasium Straubing	60
an der Universität Regensburg	35	AG Organspende	61
Feuer und Flamme für das Fach Chemie!	36	Türme und Mauern	62
Stoffe – was ist das?	37	Fünf Liter Wasser schaffen den Durchblick	63
Forschertag Wasser in der Lernwerkstatt der Universität Regensburg	38	Besuch aus der Slowakei	64
Forschen in der Lernwerkstatt	39	AGT – Aktion gegen Tabak, denn „Vorsorge ist die beste Sorge“	65
Meine Zähne	40	Besuch einer Delegation der Universität Cagliari/Sardinien	66
Teilnahme am Hochschultag	41	Musische Woche im Rahmen von „Schulpraxis einmal anders!?“	67
		Schullandheimaufenthalt in Gleißenberg	68
		Europa macht Schule: Ukraine-Projekt der Klasse 5b	69

Buenos dias – Spanien zu Gast in Obertraubling	70
3. dialogUS-Schulbesuch am Albertus-Magnus-Gymnasium	71
Aus PURer Freude an der Physik	72
Philosophieren mit Kindern	73
UR-Klasse an der Grundschule Burgweinting	74
4. Ausblick: Die PUR-Schulen 2017 – 2022 stellen sich vor	75
Schulnetzwerk dialogUS – Möglichkeiten der Zusammenarbeit	101
Die RUL-Koordinierungsstelle	103
Bildnachweise	104

Editorial: Rückschau dialogUS

„Gedanken machen groß, Gefühle reich.“

Als ich am letzten Thementag im März dieses Jahres mit einem herzlichen Abschied von dialogUS vor dem Impulsreferat von Präsident Prof. Dr. Udo Hebel und dem RUL-Vorsitzenden Prof. Dr. Karsten Rincke verabschiedet wurde, ging mir dieser Satz durch den Kopf. Ja, viele Gedanken haben wir uns gemacht seit 2012 als das Netzwerk dialogUS aus der Taufe gehoben wurde. Ich erinnere mich noch gut an den Anruf des damaligen RUL-Vorsitzenden und heutigen Vizepräsidenten Prof. Dr. Korber im Jahr 2012: Er fragte an, ob ich mir vorstellen könnte, die Leitung des neu gegründeten Schulnetzwerks zu übernehmen. Damit verbunden war die Entwicklung eines Konzepts für die Zusammenarbeit der ausgewählten Schulen untereinander und mit der Universität Regensburg. Die Aufgabe reizte mich und so erklärte ich mich schließlich dazu bereit.

Fünf Jahre ist dieser Anruf nun her und Vieles ist seitdem gewachsen. Jedes Jahr haben wir an dieser Stelle innegehalten und zurückgeblickt auf all das, was sich im Netzwerk ereignet und entwickelt hat. Das waren Koordinationstreffen zur Abstimmung gemeinsamer Initiativen, Schulbesuche und Besuche in verschiedenen Einrichtungen der Universität zum gegenseitigen Kennenlernen und zum Aufbau eines Verständnisses für die jeweils anderen Institutionskulturen. Nach und nach kamen Thementage sowie Dialogformate zur Vertiefung der Zusammenarbeit hinzu.

Und die großen Gedanken gehen bis heute weiter. Maßgeblich trägt dazu Daniela Dietl bei, die dialogUS seit Anbeginn intensiv betreut und unermüdlich vorantreibt. Für den Austausch mit ihr, die Entwicklung neuer Ideen für eine lebendige Netzwerkarbeit möchte ich ihr an dieser Stelle ganz herzlich danken. Durch sie und durch all die aktiven Netzwerkmitglieder konnte dialogUS zu dem werden, was es heute ist: ein Kreis vertrauter Kolleginnen und Kollegen über Institutionsgrenzen hinweg mit großem Interesse an Lehrerbildung und Schulentwicklung.

Dass auch Sie im Netzwerk unsere Erfahrungen teilen und wertschätzen, haben zwei Dinge insbesondere gezeigt: Die Halbzeitevaluation und das Portfolio an Wünschen, das Sie mir zum Abschied überreicht haben. Diese Würdigung und Anerkennung freut mich insbesondere, da sie es ist, die Gefühle erzeugen kann, die – um zum Zitat oben zurückzukommen – reich machen. Reich gehe ich aus diesen fünf Jahren, reich an Erfahrungen und insbesondere reich an Begegnungen und guten Wünschen. Dafür möchte ich Ihnen allen an dieser Stelle ganz herzlich danken! Danke für die wunderbaren Gespräche, die vielen Einladungen zu Feierlichkeiten an Ihren Schulen und die Weihnachtswünsche, die mich jedes Jahr in großer Zahl und ganz vielfältigen Formen erreicht haben.

Für die nächsten fünf Jahre ist alles bereit: die Netzwerkschulen stehen fest und rekrutieren sich aus einer großen Zahl derer, die den Weg mit der Universität Regensburg weiterzugehen bereit sind. Mit Stefan Prock steht dialogUS ein äußerst

engagierter und kompetenter Kollege voran, der viele Gedanken hat, die das Netzwerk sicher noch größer machen werden. Dafür wünsche ich Ihnen allen von Herzen alles Gute!

Dr. Ulrike Lichtinger

Editorial: Ausblick dialogUS

Am 5. Oktober 2017 geht ein „Erfolgsmodell“ in die zweite Runde: mit der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarungen zwischen der Universität Regensburg und ihren 24 Partnerschulen bekräftigen beide Seiten ihren Wunsch nach einer engen Zusammenarbeit auch für die Jahre 2017 bis 2022. Dass 19 Schulen aus der ersten Kooperationsphase auch den Weg der kommenden fünf Jahre gemeinsam gehen möchten, ist wohl einer der deutlichsten Indikatoren für die Qualität des Netzwerkes. Hinzu kommen fünf „neue“ Schulen, die das Schulnetzwerk dialogUS mit ihren Profilen und vielfältigen Kooperationsinteressen bereichern und sicherlich auch zahlreiche neue Impulse setzen werden. Ich freue mich sehr, die Leitung eines so aktiven Netzwerkes übernehmen zu dürfen, das sich sowohl einen intensiven Austausch über die Themen Lehrerbildung und Schulentwicklung als auch ein noch stärkeres Zusammenrücken von Schule und Universität zum Ziel gesetzt hat.

Obwohl dies ein Ausblick auf die vor uns liegende Zeit sein soll, möchte ich mich an dieser Stelle dennoch rückblickend bei einer sehr wichtigen Person bedanken: ohne die großartige Arbeit von Dr. Ulrike Lichtinger in den vergangenen fünf Jahren wäre dialogUS nicht dort, wo es heute ist! Auch im Namen der Leitung des RUL, der Mitglieder des RUL-Vorstandes sowie der Mitarbeiterinnen der RUL-Koordinierungsstelle möchte ich ihr sehr herzlich dafür danken, dass sie aus etwa zwei Dutzend Schulen und der Universität Regensburg ein so kooperatives Netzwerk geformt hat. Zusammen mit Daniela Dietl hat mich Ulrike Lichtinger in der Übergangszeit im Frühling dieses Jahres in langen Gesprächen in meine neue Funktion eingeführt – auch hierfür möchte ich beiden sehr herzlich Dank sagen!

Trotz neuer Leitung wird im Schulnetzwerk dialogUS nicht alles anders werden. Viele bewährte Elemente der Zusammenarbeit sollen künftig unverändert fortgeführt, andere in den nächsten Jahren den neuen Bedürfnissen der Kooperationspartner angepasst werden. Die Ideen für diese behutsamen Veränderungen stammen zum großen Teil noch aus der Zeit meiner Vorgängerin und sollen in Zukunft – mit dem Schwung, den die neue Kooperationsvereinbarung in das Netzwerk bringen wird – Schritt für Schritt in die Tat umgesetzt werden. Ein zentrales Merkmal der vergangenen fünf Jahre wird jedoch auch die kommenden fünf Jahre prägen: bedeutende Entscheidungen, die das Wesen und Wirken des Schulnetzwerkes betreffen, werden weiterhin ausschließlich im Dialog zwischen Universität und Schulen getroffen.

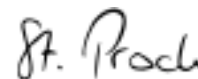
Zunächst aber möchte ich Ihnen allen viel Freude bei der Durchsicht unseres 5. PUR-Jahresberichts wünschen. Dieser gibt Ihnen wie gewohnt einen Überblick

über die Aktivitäten des Netzwerkes im zurückliegenden Schuljahr. Er ist, wie Sie bei der Lektüre feststellen werden, wieder ein buntes Potpourri an good-practice-Beispielen geworden, die anschaulich aufzeigen, welche vielfältigen und gewinnbringenden Kooperationen zwischen Schule und Universität möglich sind. Er soll Ihnen als Fundgrube und Ideenquelle dienen und Sie zu einer weiteren Zusammenarbeit unserer beiden Institutionen inspirieren. Neben dem obligatorischen Rückblick auf das vergangene Jahr ist dem Bericht dieses Mal auch eine Zusammenstellung der „alten“ und „neuen“ Partnerschulen mit ihren individuellen Schulprofilen und schwerpunktmäßigen Kooperationsinteressen beigelegt. Dies soll allen Interessierten als Einladung, Anregung und Anknüpfungspunkt für eine mögliche Zusammenarbeit dienen.

Stefan Prock



Dr. Ulrike Lichtinger
bis März 2017 Mitglied des RUL-Vorstandes,
federführend für das Schulnetzwerk dialogUS



Stefan Prock
seit Juni 2017 Mitglied des RUL-Vorstandes,
federführend für das Schulnetzwerk dialogUS



Grußwort der Partnerschulen

Soziale Netzwerke über Smartphones oder Facebook – der Umgang mit digitalen Medien ist für Schülerinnen und Schüler längst zu einer festen Größe im Alltag geworden. Viele Schulen versuchen deshalb diese Problematik im Bereich ihrer Schulentwicklung zu integrieren, indem sie digitale Medien zum Thema machen oder Tablets, Whiteboards und Games in den Unterricht einbeziehen. Der Einsatz digitaler Medien kann in vielerlei Hinsicht lernförderlich sein, andererseits bietet ihr Einsatz in der Schule nicht nur Vorteile, sondern birgt auch Gefahren und Risiken für den reibungsfreien Unterrichtsablauf.

Schulen und Universität haben sich in diesem Schuljahr dieser Thematik angenommen, welche Chancen und Risiken der Einsatz digitaler Medien beim Lernen bietet und unter welchen Bedingungen er überhaupt Sinn machen kann.

Beim diesjährigen Thementag Theorie-Praxis des Universitätszentrums für Lehrerbildung mit der Thematik „Schule als mediale Lebenswelt – Chancen und Risiken neuer Medien in Schule und Unterricht“ zeigte sich erneut, wie positiv engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den lehrerbildenden Fakultäten der Universität Regensburg und Lehrkräfte der Partnerschulen der Universität Regensburg im Schulnetzwerk dialogUS kooperieren und für beide Seiten gewinnbringende Erkenntnisse bieten können. Lehrerbildung und Schulentwicklung, Austausch von Studierenden, Referendaren, Lehrkräften, Vertretern der Schulaufsicht, Dozierenden und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern konnten sich zum wiederholten Male auf einer aktuellen gemeinsamen Plattform finden. Sowohl die wissenschaftlich arbeitende Universität als auch die praxisorientierten Schulen bewiesen ein weiteres Mal, wie wertvoll und grundlegend eine funktionierende Kooperation zwischen diesen Institutionen für die Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsziele sein kann.

Das Schuljahr 2016/2017 bot mit vielen Bausteinen die Möglichkeit, den neuen LehrplanPlus gemeinsam anzugehen, der ab dem Schuljahr 2017/2018 auch für weiterführende Schulen in Kraft tritt.

Aktuelle brennende Themen wie z. B. die digitale Bildung wurden in Kooperationen mit verschiedenen Lehrstühlen erfolgreich bearbeitet und dokumentiert. Viele gelungene Einzelergebnisse der Partnerschulen können wir dem aktuellen Jahresbericht entnehmen und damit erneut beweisen, wie sehr das Schulnetzwerk lebt und wirkt.

Der 4. Thementag Theorie-Praxis 2017 bot sehr praxisorientiert und kritisch mit zahlreichen interessanten Workshops die Möglichkeit zur Fort- und Weiterbildung für viele Studierende, aber auch Lehrende an Schulen und Universität. Mit Prof. Dr. Silke Schworm, Erziehungswissenschaft, Schwerpunkt „Lernen mit visuellen Medien“, wurde diese gelungene Veranstaltung bereits durch den Einführungsvortrag „Was verbindet die digitale Bildung mit Hermine Handtasche?“ zu einem weiteren Erfolg von dialogUS.

Neue Ideen ergänzten auch in diesem Jahr die Möglichkeiten der Zusammen-

arbeit. Als besonders gewinnbringend für beide Seiten entwickelt sich das Projekt „Schulpraxis einmal anders!“.

Regelmäßige Koordinationstreffen gewährten Einblick in die Arbeitsweise der unterschiedlichen Schularten. Aber auch die große Anzahl von Kontaktschulen bereicherte das Angebot für Studierende wie für Lehrkräfte.

Bewährt haben sich die Schulbesuche der Partnerschulen. Man tauschte sich aus und gewann Einblick in die Arbeit der anderen. Als sehr interessant stellte sich der Besuch am Albertus-Magnus-Gymnasium heraus, bei dem die Struktur eines UR-Klassenzimmers vorgestellt wurde. Ein weiteres UR-Klassenzimmer konnte an der Grundschule Burgweinting offiziell auch für die Partnerschulen und weitere Gästen präsentiert werden. Ein herzliches Dankeschön an alle Schulen, die ihre Türen für diese Treffen öffneten.

Sehr erfreulich für uns alle ist, dass die Kooperationen auch in Zukunft weitergeführt werden können. Das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst erteilte sein Einvernehmen zur Unterzeichnung der PUR-Kooperationsvereinbarungen für 2017 - 2022. Damit kann die über Jahre aufgebaute gute Verbindung zwischen Universität und Schulen weiter gepflegt werden, was wir sehr begrüßen. Das Schulnetzwerk wird weiterleben und neue Veranstaltungen, die zur Weiterentwicklung der Schulen beitragen, werden sicherlich mit Erfolg angeboten.

Im Namen der Partnerschulen bedanken wir uns bei Dr. Ulrike Lichtinger und ihrem Organisationsteam, die sich unermüdlich für das Schulnetzwerk einsetzten. Dr. Lichtinger gilt ein besonderes letztes Dankeschön für ihren engagierten Einsatz zum Gelingen des Schulnetzwerks, da sie beruflich in einen anderen Bereich wechselt. Wir wünschen ihr alles erdenklich Gute für ihren neuen Aufgaben- und Wirkungsbereich.

Unser Dank gilt aber auch ebenso allen Verantwortlichen des RUL, insbesondere dem Vorsitzenden Prof. Dr. Karsten Rincke und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Nicht zuletzt gilt unser größter Dank der für uns immer ansprechbaren Daniela Dietl und ihrem überaus großen Engagement für unser gemeinsames Schulnetzwerk dialogUS.



Rin Căcilia Mischko
dialogUS-Sprecherin für die
Grund- und Mittelschulen



Ltd. OStD Franz Xaver Huber
dialogUS-Sprecher für die
Realschulen und Gymnasien

Die Partnerschulen 2012 – 2017

Grund- und Mittelschulen

Grundschule am Napoleonstein Regensburg
Grundschule Burgweinting
Grundschule Tegernheim
Johann-Michael-Sailer Schule Barbing
Theo-Betz-Schule Neumarkt
Private Montessori Grund- und Mittelschule Regensburg
Mittelschule Parsberg
Mittelschule Ulrich Schmidl Straubing

Realschulen

Edith-Stein-Realschule Parsberg
Hans-Scholl-Realschule Weiden
Johann-Simon-Mayr-Schule – Staatliche Realschule Riedenburg
Realschule am Kreuzberg – Staatliche Realschule Burglengenfeld
Staatliche Realschule Bad Kötzing
Staatliche Realschule Obertraubling

Gymnasien

Albertus-Magnus-Gymnasium Regensburg
Johann-Andreas-Schmeller-Gymnasium Nabburg
Johannes-Nepomuk-Gymnasium der Benediktiner in Rohr
Ludwigsgymnasium Straubing
Ostendorfer-Gymnasium Neumarkt
Privat-Gymnasium PINDL Regensburg
St.-Michaels-Gymnasium der Benediktiner in Metten

1. Aus dem Regensburger Universitätszentrum für Lehrerbildung

Die Farben der verschiedenen Schultypen erleichtern Ihnen die Orientierung:
als Farbbalken zeigen sie auf jeder Seite die entsprechende Schulart an.



Privat-Gymnasium PINDL Regensburg

24. Oktober 2016

„Tablet Tour – digitales Lehren und Lernen“ zu Gast am Privat- Gymnasium PINDL

Dank der freundlichen Bereitschaft des Privat-Gymnasiums PINDL in Regensburg als Gastgeber zu fungieren, bot sich den Partnerschulen der Universität Regensburg am 24. Oktober 2016 die Chance, an einem Vortrag der Tablet Academy Deutschland im Rahmen der „Tablet Tour – digitales Lehren und Lernen“ teilzunehmen. Die Tablet Academy ist eine unabhängige Firma und ist mit keinem Hersteller von Tablets verbunden. Zielsetzung des Teams der Tablet Academy ist es, Lehrkräfte zu unterstützen und auf den erfolgreichen Medieneinsatz im Unterricht vorzubereiten. So sollte die Veranstaltung motivierten Lehrerinnen und Lehrern die Möglichkeit bieten, innovative Lehr- und Lernmethoden kennenzulernen und anzuwenden. Gemeinsam sollten individuelle Konzepte und Ideen erarbeitet werden, die genau zur Unterrichtspraxis an der jeweiligen Schule passen.

Nach einer herzlichen Begrüßung durch die stellvertretende Schulleiterin Gerlinde Pernul übernahm Sahan Cektinkaya als Spezialist für den Einsatz von Tablets und der dazugehörigen Software im Unterricht das Wort.

Die Teilnehmenden bekamen ein mit Windows 10 ausgestattetes Tablet zur Verfügung gestellt, das sowohl per Touchscreen als auch mit einer Tastatur

bedient werden kann, um das Gezeigte selbst ausprobieren und nachvollziehen zu können.

Es wurden dabei einige hilfreiche Gadgets vorgestellt, die es Lehrkräften erleichtern können, in ihrem Unterricht das Tablet gewinnbringend einzusetzen. So wurde beispielsweise gezeigt, wie die Lehrerin oder der Lehrer das Bild auf ihrem oder seinem Tablet für jede Schülerin und jeden Schüler sichtbar an die Wand projizieren und sich gleichzeitig noch frei im Klassenraum bewegen kann.

Darüber hinaus wurden den anwesenden Lehrerinnen und Lehrern die Vorteile von Windows 10 aufgezeigt und dazu noch besondere Apps vorgestellt. Unter anderem wurden *Sway*, eine Kombination aus Präsentation und interaktiver Website, *Explain everything* für Arbeitsaufträge und Tutorials, *Book-Creator* zur Erstellung eines Buches oder einer Broschüre, sowie *OneNote*, eine Art Online-Notizbuch, präsentiert und ihre Einsatzmöglichkeiten im Unterricht aufgezeigt.

Zusätzlich zu den Vertretern der Tablet Academy war Michael Schweighofer von der Firma CoTec an diesem Nachmittag zu Gast am PINDL. Er informierte die anwesenden Lehrerinnen und Lehrer aus dem Schulnetzwerk über

schulspezifische Hardware. So seien im Schulbereich vor allem vollwertige Windows-Systeme nachgefragt und 2-in-1-Geräte sehr beliebt. Obwohl der Einsatz von Tablets an Schulen noch nicht flächendeckend verbreitet sei, gebe es bereits gut funktionierende Systeme in deutschen Schulen. Bei der Beschaffung sei es vor allem wichtig zuerst zu klären, was überhaupt und welche Leistung genau benötigt wird. Da die Kostengrenzen für schulische IT-Ausstattung nach oben hin offen seien, sei oftmals die Frage nach der Finanzierung von zentraler Bedeutung. Wer kommt für die (laufenden) Kosten der mobilen Geräte auf? Sollen die Eltern zahlen? Können sich alle Eltern ein derartiges Gerät leisten? Müssen die Geräte versichert werden? Welches Zubehör ist notwendig? Diese Fragen gilt es im Voraus zu klären.

Unser Dank gilt an dieser Stelle dem Privat-Gymnasium PINDL in Regensburg, das der Tablet-Tour seine Räume zur Verfügung stellte und dieses interessante Experiment für uns und unsere Partnerschulen ermöglicht hat.

Lara Rost (Stud.)



Universität Regensburg



30. November 2016

10. PUR-Koordinationstreffen

Am Mittwoch, den 30. November 2016, kann Prof. Dr. Jochen Petzold im Namen des RUL zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter der PUR-Schulen zum inzwischen 10. Koordinationstreffen auf dem Campus der Universität Regensburg willkommen heißen.

Nicht nur dieses Sitzungs-jubiläum bietet Anlass zum Feiern. Im Rahmen des Koordinationstreffens wird die St.-Wolfgang-Mittelschule Regensburg als neue PUR-Schule ins Schulnetzwerk dialogUS aufgenommen. Grundlage dafür ist die Einrichtung der dritten von insgesamt vier UR-Klassen, die für die Lehrerbildung an der Universität Regensburg, aber auch für die weitere Ausbildung von Referendaren im Vorbereitungsdienst sowie die Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften wichtige und wertvolle Infrastruktureinrichtungen darstellen und auch den Netzwerkschulen zur Nutzung zur Verfügung stehen sollen. Prof. Petzold betont, dass es das Regensburger Universitätszentrum für Lehrerbildung sehr begrüßt, die St.-Wolfgang-Mittelschule neu ins Schulnetzwerk dialogUS aufnehmen zu können, zumal sie auch durch ihr interessantes Profil eine große Bereicherung für die gemeinsame Arbeit der Universität Regensburg und ihrer Partnerschulen bedeute.

Im weiteren Verlauf der Sitzung in-

formiert Daniela Dietl die Anwesenden über den Fortschritt der Planungen zur Weiterführung und Weiterentwicklung des Schulnetzwerks nach Ablauf der Kooperationsvereinbarung im Herbst 2017. Sie zeigt sich besonders erfreut darüber, dass die meisten PUR-Schulen eine Fortsetzung der Zusammenarbeit auch für die nächsten fünf Jahre wünschen. Dies kann als Indikator dafür gesehen werden kann, dass sich dialogUS auf einem guten Weg befindet. Komplementär zum bereits existierenden Konzept „Theorie-Praxis-Bezug in Lehrveranstaltungen“, das sich in erster Linie an die Universitätsseite richtet und auf eine verstärkte Zusammenarbeit im Rahmen von Seminaren und Vorlesungen abzielt, wird die Initiative „Schulpraxis einmal anders!“ entwickelt, die vor allem die Schulen ansprechen und ihnen die Möglichkeit eröffnen soll, Lehramtsstudierende sinnvoll und unterstützend in schulische Projekte einzubinden.

Da seitens des Schulnetzwerks bereits des Öfteren nachgefragt worden ist, wie die Universität Regensburg auf die aktuell und laut Lehrbedarfsprognosen auch für die Zukunft zum Teil eher ungünstigen Einstellungschancen für Lehrkräfte in Bayern reagiert, stellt Prof. Petzold das Zusatzstudium „Klp-Ko – Kommunizieren und Instruieren im

professionellen Kontext“ vor, das seit dem Sommersemester 2016 angeboten wird und Absolventen des Lehramts der Fächer Geschichte, Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch den Einstieg in das Berufsleben außerhalb der Schule erleichtern soll. Das Programm erweitert und vertieft die Lehr- und Kommunikationskompetenzen der Studierenden um Aspekte, die für eine Tätigkeit außerhalb der Schule relevant sind. Im Vordergrund stehen dabei unter anderem Bereiche wie Rede- und Gesprächsrhetorik im professionellen Kontext, die Optimierung schriftlicher und mündlicher Informationsvermittlung, Interkulturalität, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Personalentwicklung.

Im Folgenden informiert Prof. Petzold die Anwesenden über den aktuellen Stand der Planungen zum 4. Thementag Theorie-Praxis, dessen Programm sich mit insgesamt 30 Workshops in zwei Zeitschienen dieses Mal so umfangreich wie noch nie gestaltet.

Im Kontext eines kurzen Berichts aus dem RUL gibt Prof. Petzold bekannt, dass zum 25. Oktober 2016 eine neue RUL-Ordnung in Kraft getreten ist, die als wesentliche Neuerung vor allem die Aufnahme des Schulnetzwerks dialogUS als dritte Säule neben dem RUL und dem RUL-Forschungskolleg und somit seine Verstetigung als Einrichtung zur Verstärkung des Theorie-Praxis-Bezugs beinhaltet.

Nach einem kurzen Bericht aus den Schulen durch die beiden Teilnetzwerksprecher Căcilia Mischko (Rektorin) und Franz Xaver Huber (Oberstudiendirektor)

sowie einer kurzen Vorschau auf das nächste Koordinationstreffen und den nächsten Schulbesuch schließt Prof. Petzold den offiziellen Teil der Sitzung. Nach dem intensiven Austausch bleibt gerade noch genug Zeit für einen kleinen Imbiss, bevor sich die meisten Gäste auf den Weg quer über den Campus machen, um den Abend mit einem Vortrag von Prof. Dr. Heidrun Stöger, der Inhaberin des Lehrstuhls für Schulpädagogik an der Universität Regensburg, zu beschließen. Sie referiert auf besonderen Wunsch der PUR-Schulen über ihre Arbeit zum Selbstregulierten Lernen und zu Lernstrategien, für die sie 2016 vom BLLV mit dem Bayerischen Pädagogikpreis ausgezeichnet wurde, und gibt ihren Zuhörerinnen und Zuhörern wertvolle Tipps zu effektiven Vermittlungsmöglichkeiten für Unterricht und Hausaufgaben.

Daniela Dietl M.A.



Universität Regensburg



9. Februar 2017

11. PUR-Koordinationstreffen

Am Donnerstag, den 9. Februar 2017, findet das 11. und zugleich auch letzte PUR-Koordinationstreffen in der Kooperationsphase 2012 – 2017 statt und es ist schön und bezeichnend zu sehen, dass die Beteiligung an den Sitzungen seit der Gründung des Schulnetzwerks dialogUS vor nunmehr fünf Jahren nicht abgenommen hat.

Vor dem Hintergrund des bevorstehenden Thementags, der sich auf Wunsch der PUR-Schulen mit dem Thema „Chancen und Risiken Neuer Medien in Schule und Unterricht“ befassen wird, stellt Dr. Michael Haider vom Lehrstuhl für Grundschulpädagogik und -didaktik zunächst das durch Mittel aus dem Innovationsprogramm Digitaler Campus Bayern 2016 geförderte Projekt „Stärkung domänenspezifischer IT-Grundkompetenzen für Studierende des Lehramts an Grundschulen“ vor. Ausgangsbasis ist die Grundannahme, dass die Medienkompetenzen der Dozierenden in der Lehrerbildung Einfluss haben auf die Medienkompetenzen ihrer Lehramtsstudierenden, deren Ausprägung dann wiederum von Bedeutung ist für die weitere Vermittlung an Schülerinnen und Schüler im Rahmen des angestrebten Lehrberufs. Folglich berücksichtigt das neue Projekt der Universität Regensburg auch diese drei Adressatengrup-

pen, wobei die Lehramtsstudierenden als Hauptzielgruppe für den Kompetenzaufbau fokussiert werden. Angestrebt wird ein Kompetenzzuwachs auf drei Ebenen, die jeweils in einem eigenen Lernmodul behandelt werden. Dabei handelt es sich um den allgemeinen Umgang mit Medien, der den Einsatz von IT in der Grundschule generell betrifft, um die Fähigkeit der Reflexion des Einsatzes von Lernsoftware als Teil konstruktivistischer Lernumgebungen sowie schließlich um die Gestaltung eigener medienbasierter Lernumgebungen. Eine entsprechende Qualifizierung des beteiligten Hochschulpersonals wird durch spezielle Schulungen gewährleistet. Eine Rückbindung der Theorie an die Praxis erfolgt unter Einbeziehung der UR-Klassen.

Ebenfalls vor dem Hintergrund des dem Thema Medien gewidmeten Thementages stellt Theresia Friedl-Schneider, Lehrkraft für Englisch und Religionslehre an der Realschule am Judenstein und aktuell abgeordnet an die Universität Regensburg, den Erweiterungsstudiengang Medienpädagogik vor. Die Ausbildung der Studierenden im Rahmen des Erweiterungsstudiengangs Medienpädagogik erfolgt in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Silke Schworm, Professur für Erziehungswissenschaften

mit dem Schwerpunkt Visuelle Medien. Die Studierenden des Erweiterungsstudiengangs Medienpädagogik, die im Laufe ihrer Ausbildung auch praktische Unterrichtsprojekte konzipieren und umsetzen sollen, stehen für Kooperationen mit den Partnerschulen gerne zur Verfügung.

Im Folgenden erläutert Dr. Ulrike Lichtinger kurz den aktuellen Stand im Zeitplan für die Fortführung des Schulnetzwerks ab Herbst 2017 und gibt die beruflich bedingte Niederlegung ihres Amtes im RUL-Vorstand und damit auch der Federführung für das Schulnetzwerk dialogUS zum 1. April 2017 bekannt. OStD Huber äußert großes Bedauern über den Weggang Dr. Lichtingers aus der Leitung des Schulnetzwerks und bedankt sich bei ihr für die stets sehr engagierte, wertschätzende und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

wert schaffen und unabhängig von den Initiativen einzelner Fächer sein sollen. Wichtige Kriterien für solche Konzepte sind Nachhaltigkeit, Wiederholbarkeit, Institutionalisierbarkeit oder zumindest Übertragbarkeit auf andere Schulen, wenigstens derselben Schulart. Des Weiteren sollten sie nach Möglichkeit nicht allzu fächerspezifische Querschnittsthemen in den Fokus nehmen und es sollte daraus idealerweise ein Nutzen sowohl für die Universitäts- als auch für die Schulseite erwachsen. In intensiven Gesprächen und angeregten Diskussionen werden zahlreiche interessante und ausbaufähige Gedanken geäußert und zu Papier gebracht. Sie geben vielfältige frische Impulse, die eine hervorragende Basis für den Einstieg in die neue Kooperationsphase 2017 – 2022 bilden.

Daniela Dietl M.A.



Angesichts der im Prozess befindlichen Neuordnung des Schulnetzwerks werden im weiteren Verlauf der Sitzung im Rahmen einer Gruppenarbeit von den Anwesenden erste Ideen für die Entwicklung nachhaltiger Kooperationsmodelle erarbeitet, welche über reine Einzelprojekte hinausgehen, für das Schulnetzwerk einen exklusiven Mehr-

Universität Regensburg



21. März 2017

4. Thementag Theorie-Praxis: Schule als mediale Lebenswelt

Am Dienstag, den 21. März 2017, fand der interdisziplinäre Thementag Theorie-Praxis bereits zum vierten Mal statt. Wie jedes Jahr wurde er unter der Federführung des RUL gemeinsam von engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus verschiedenen Fakultäten der Universität Regensburg (UR) und Lehrkräften aus den Partnerschulen der Universität Regensburg (PUR) im Schulnetzwerk dialogUS ausgerichtet. Somit wird die Expertise von Universität und Schule in einer ganz besonderen Veranstaltung gebündelt und die Möglichkeit gefördert, aus verschiedenen Blickwinkeln der Lehrerbildung miteinander zu diskutieren. Mit etwa 300 angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmern war dies einer der bisher besucherstärksten Thementage.

Der Thementag 2017 widmete sich dem Thema „Schule als mediale Lebenswelt – Chancen und Risiken Neuer Medien in Schule und Unterricht“. Vor dem Hintergrund der rasanten Weiterentwicklung moderner Technologien, der veröffentlichten Ergebnisse des Länderindicators 2016 „Schule digital“ und der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung angekündigten „Bildungsoffensive für die digitale Wissensgesellschaft“ ist der sinnvolle Einsatz Neuer Medien in Schule und Unterricht

ein Thema, das Lehrkräfte aller Schularten immer mehr beschäftigt. Daher war das Anliegen dieses Thementags brandaktuell: mit seinem umfangreichen Programm konnte er eine große Zahl von Lehrkräften und Referendaren, aber auch Vertreter der Schulaufsicht, Lehramtsstudierende sowie Kolleginnen und Kollegen aus der UR ansprechen und auf dem Campus zusammenbringen. Sie alle nutzten diese Plattform, sich wissenschaftsbasiert und professionsbezogen zu diesem Thema auszutauschen.

Prof. Dr. Udo Hebel, Präsident der UR, begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und brachte seine Freude über die inzwischen begründete Tradition der jährlich wiederkehrenden Thementage zum Ausdruck. Seinem Wunsch für eine gelungene Tagung folgten auch Prof. Dr. Karsten Rincke, RUL-Vorsitzender, und Prof. Dr. Jochen Petzold, als RUL-Vorstandsmitglied verantwortlich für den Thementag. Zugleich richteten sie ihren Dank an Dr.



Ulrike Lichtinger, die den RUL-Vorstand im März 2017 verlassen hat.

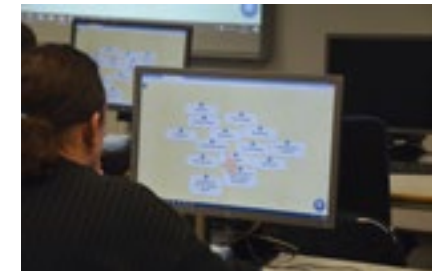
Es folgte der Impulsvortrag von Prof. Dr. Silke Schworm, die die Professur für Erziehungswissenschaften mit dem Schwerpunkt „Lernen mit visuellen Medien“ an der UR inne hat. Zum Thema passend forderte sie alle Anwesenden auf, ihre elektronischen Devices miteinander zu verknüpfen und referierte anschaulich zum Thema „Was verbindet die digitale Bildung mit Hermines Handtasche? Lumos!“.



Im weiteren Verlauf der Veranstaltung konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer jeweils zwei Workshops aus einer Vielzahl von unterschiedlichen Angeboten rund um das Thema Neue Medien besuchen: ihren Interessen und Fachgebieten entsprechend wurde dabei vormittags und nachmittags in Kleingruppen zu den angebotenen Themenfeldern gearbeitet. Mitglieder der UR, Lehrkräfte aus den PUR-Schulen und externe Fachleute wie die medienpädagogisch-informationstechnischen Beraterinnen und Berater der verschiedenen Schularten im Raum Regensburg und der Oberpfalz boten die Workshops an und moderierten sie.

Dabei ging es vormittags unter anderem um die Anwendung digitaler

Präsentationsmedien wie Prezi und Power-Point oder um die Erstellung von Unterrichtsmaterialien mit dem iPad.



Der Geschichtsunterricht 2.0 oder die Verwendung freier Lern- und Lehrmaterialien als Open Educational Resources fanden ebenfalls regen Zulauf. Das Thema Urheberrecht in Bezug auf die Verwendung digitaler Lernmittel oder das Verhalten im Chat und bei Cybermobbing durften in der Themenauswahl selbstverständlich nicht fehlen.

In der Mittagspause konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer – verbunden mit einer Stärkung am Buffet – die Eindrücke aus der ersten Workshop-Runde reflektieren und sich mit ihren Kolleginnen und Kollegen aus Schule und Universität austauschen.



Nachmittags setzten sich die Tagungsteilnehmenden vorwiegend mit

medienpädagogischen Arbeitsfeldern im Schulalltag auseinander und diskutierten die „Medienpädagogik als Weiterbildung in meinem Beruf?“.

Auch die Vorstellung und die Einsatzmöglichkeiten von Plattformen und Programmen wie Arduino oder Mebis wurden thematisiert: welche Anwendungsmöglichkeiten finden sich im Schulalltag und wie können ausgewählte Lernaktivitäten systematisch eingesetzt werden?

Diskussionen entstanden rund um das Thema „Verändern die Neuen Medien die Politik und den Sozialkundeunterricht?“



Zum Abschluss des Tagesprogramms präsentierte Jürgen Schwertl, Sr. Technical Evangelist bei Microsoft, die HoloLens, wie sie mit ihrer „Mixed Reality“ im Bildungsbereich zukünftig eingesetzt werden könnte. Die HoloLens, die *virtual reality* und *augmented reality* verbindet, wird bislang noch eher in Forschung und Industrie verwendet. Sie hat jedoch auch für den Einsatz in Schulen ein großes Potenzial. Die futuristisch anmutende Brille gab den Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmern einen Ausblick in die mediale Zukunft von Schule und Unterricht und wie diese in einigen Jahren aussehen könnte. Ein besonderes

Highlight war nach der Präsentation die Gelegenheit, die HoloLens selbst auszu-



probieren.

Prof. Petzold bedankte sich abschließend sehr herzlich bei allen Beteiligten aus den Schulen und der Universität dafür, dass sie den Thementag 2017 durch ihre Erfahrungen und ihre Expertise bereichert haben und ihn zu einem erfolgreichen und gewinnbringenden Tag für die Lehrerbildung haben werden lassen.

Christel Goldbach M.A.

Thementag 2018

Der 5. Thementag Theorie-Praxis findet am Dienstag, 13. März 2018, auf dem Campus der UR statt. Er widmet sich den drei Schwerpunktthemen „Inklusion – Mehrsprachigkeit – Sprache im Fach“. Informationen und Anmeldungsmodalitäten werden ab Januar 2018 veröffentlicht.

www.ur.de/rul

Universität Regensburg



24. März und 20. Juni 2017

Einrichtung von „UR-Klassen“ an zwei weiteren PUR-Schulen

Im Rahmen der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ warb die Universität Regensburg für das Projekt „KOLEG – KOoperative LEhrerbildung Gestalten“ umfangreiche Mittel zur Einrichtung von vier „UR-Klassen“ ein. Diese bestehen aus einem Unterrichts- und einem Beobachtungs-



raum, in dem das Unterrichtsgeschehen – ohne es maßgeblich zu beeinflussen – zeitgleich oder zeitversetzt beobachtet werden kann. Diese Unterrichtsmitschauräume stehen sowohl den Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Studienseminaren an der Schule als auch Lehramtsstudierenden und Dozierenden der Universität Regensburg zur Verfügung. Zum Ende des Schuljahres 2016/2017 sind nunmehr drei „UR-Klassen“ eingerichtet und in Betrieb genom-

men worden.

Die **erste „UR-Klasse“ am Albertus-Magnus-Gymnasium Regensburg** wurde bereits im Juli 2016 eröffnet. Während des WS 2016/2017 fanden dort zwei Oberkurse der Fachdidaktik Englisch statt, in denen Lehramtsstudierende die Möglichkeit hatten, mit Schülerinnen und Schülern verschiedener Jahrgangsstufen zu arbeiten und deren Unterricht zu beobachten. Einige kleinere Projekte sowie ein zweitägiger Workshop zum Thema „Kameraführung im Klassenzimmer“ (organisiert vom KOLEG-Teilprojekt „IMpuLS!“) konnten dort ebenfalls bereits durchgeführt werden. Zum Abschluss des Schuljahres 2016/2017 empfing das Albertus-Magnus-Gymnasium am 21. Juni 2017 zum 3. Schulbesuch des Schulnetzwerks in der „UR-Klasse“.

Nachdem die Renovierungs- und Installationsarbeiten in den Herbstferien 2016 abgeschlossen werden konnten, wurden am 24. März 2017 im Anschluss





an eine ausführliche Testphase auch die Räumlichkeiten der **zweiten „UR-Klasse“ an der Grundschule Burgweinting** feierlich eröffnet. Rund 70 geladene Gäste aus Universität, Schulnetzwerk, -aufsicht und -familie folgten der Begrüßung von Schulleiterin Cäcilia Mischko sowie einem Grußwort der wissenschaftlichen Leiterin des Projekts KOLEG, Prof. Dr. Astrid Rank. In ihrem Vortrag ging die Leiterin der „UR-Klassen“, Prof. Dr. Petra Kirchhoff, auf die vielfältigen Möglichkeiten der Unterrichtsvideografie in der Lehrerbildung ein. Dr. Kai Nitzsche vom Lehrstuhl für Grundschulpädagogik der LMU München referierte in seinem Vortrag über die dortigen „UNI Klassen“, in denen Lehramtsstudierende schon seit über sechs Jahren die Möglichkeit haben, ihren eigenen bzw. den Unterricht ihrer Kommilitoninnen und Kommilitonen über Kameras zu verfolgen. Den Höhepunkt der Eröffnung stellten ein kurzer Mitschnitt sowie eine Live-Übertragung des Unterrichts von Sabrina Dirscherl

und ihrer vierten Klasse dar. Bei einem anschließenden Imbiss konnten sich die Gäste über das Gesehene und Gehörte austauschen sowie sich von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Projekts durch das „UR-Klassenzimmer“ und den „Mitschauraum“ führen lassen. Im Laufe des Sommersemesters 2017 wurde die „UR-Klasse“ an der Grundschule Burgweinting bereits von mehreren Seminaren genutzt. Die Studierenden konnten entweder selbst unterrichten oder dem Unterricht einer erfahrenen Lehrkraft live bzw. als Aufzeichnung folgen.

Kurz vor Ende des Schuljahres 2016/2017 wurde schließlich auch die **dritte „UR-Klasse“ an der St.-Wolfgang-Mittelschule Regensburg** fertiggestellt. Nach Abschluss der umfangreichen Renovierungs- und Installationsarbeiten, die während der Oster- und Pfingstferien stattfanden, wurde die Mitschauanlage am 20. Juni 2017 gleich auf Herz und Nieren getestet: rund 45 Lehramtsstudierende und Referendarinnen und Referendare folgten

der Live-Übertragung einer Unterrichtsstunde von Prof. Dr. Anita Schilcher, der Inhaberin des Lehrstuhls für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur an der Universität Regensburg.

Für die sehr angenehme und vertrauensvolle Zusammenarbeit danken wir der Rektorin der St.-Wolfgang-Mittelschule, Monika Schwarzfischer, der Rektorin der Grundschule Burgweinting, Cäcilia Mischko, dem Schulleiter des Albertus-Magnus-Gymnasiums, OStD Sebastian Thammer, sowie den Lehrerinnen



nen und Lehrern und Schülerinnen und Schülern, die sich in den „UR-Klassen“ beim Lehren und Lernen beobachten ließen.

Selbstverständlich bedanken wir uns auch sehr herzlich bei Prof. Dr. Petra Kirchhoff, die an die Universität Erfurt gewechselt ist und daher zum 1. Juni 2017 die Leitung der „UR-Klassen“ an Prof. Dr. Silke Schworm übergeben hat.

Weiterführende und fortlaufend aktualisierte Informationen zu den „UR-Klassen“ sind zu finden auf:

www.ur.de/koleg/teilprojekte/ur-klassen

*Prof. Dr. Silke Schworm,
Stefan Prock*

Albertus-Magnus-Gymnasium



21. Juni 2017

3. dialogUS-Schulbesuch am Albertus-Magnus-Gymnasium

Am Mittwoch, den 21. Juni 2017, trafen sich die Mitglieder aus dem Schulnetzwerk dialogUS zu einem Schulbesuch am Albertus-Magnus-Gymnasium in Regensburg. Nach einer herzlichen Begrüßung durch den Schulleiter OStD Sebastian Thammer folgte eine kurze Vorstellung des Gymnasiums und dessen Schulgeschichte.



Anschließend stellte der neue Leiter des Schulnetzwerks Stefan Prock den anwesenden Gästen sein Projekt der „UR-Klasse“ am Albertus-Magnus-Gymnasium vor. Diese Klasse besteht sowohl aus einem Unterrichtsraum als auch einem Beobachtungsraum. Ersterer wurde mit HD-Netzwerk-Kameras und Deckenmikrofonen ausgestattet, die das Unterrichtsgeschehen aufzeichnen. Im Beobachtungsraum wurden Bildschirme installiert, anhand derer die Aufzeichnungen verfolgt werden können. Das Unterrichtsgeschehen kann dadurch so-

wohl zeitgleich als auch zeitversetzt beobachtet werden, ohne es dabei maßgeblich zu beeinflussen.

Um auch den Gästen Einblick in das Projekt und in die Funktionsweise der zwei Räume zu gewähren, wurde es ihnen ermöglicht, selbst Teil einer kollegialen Hospitation zu werden. Vom Beobachtungsraum aus konnten sie auf den Bildschirmen eine Englischunterrichtsstunde verfolgen, während diese im anliegenden Unterrichtsraum stattfand.

Nach der Präsentation des Projekts ging Stefan Prock abschließend auf die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten der „UR-Klasse“ ein. In den Bereichen Lehramtsstudium, Referendariat und Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften kann durch diese eine wichtige Verbindung zwischen Theorie und Praxis hergestellt werden.

Mona Thum (Stud.)



Universität Regensburg



21. Juni 2017

Informationsveranstaltung zum Referendariat an Realschulen

Um die Kooperation zwischen der Universität Regensburg und den Partnerschulen gewinnbringend für die Studierenden einzusetzen, veranstaltete das RUL in Zusammenarbeit mit Seminarrektor Christopher Kick von der Hans-Scholl-Realschule in Weiden, einer Partnerschule aus dem Schulnetzwerk dialogUS, am 21. Juni 2017 eine Informationsveranstaltung zum Referendariat an Realschulen. Unterstützt wurde Herr Kick dabei von StRefin Stefanie Attenberger und StRef Tobias Eckhart.

Herr Kick informierte die Lehramtsstudierenden u. a. über die Planung und den Ablauf des Referendariats, die gesetzlichen Verordnungen und die anstehenden Prüfungslehren. Darüber hinaus gelang es ihm mit seiner humorvollen Art auf die Ängste und Fragen der Studierenden einzugehen sowie etwaige Mythen rund um das Referendariat zu entkräften.

Aus dem Alltag als Referendarin und Referendar konnten anschließend Tobias Eckhart und Stefanie Attenberger berichten, die derzeit ihr erstes bzw. zweites Referendariatsjahr an der Hans-Scholl-Realschule in Weiden absolvieren. Sie gingen auf ihre persönlichen Erfahrungen ein, wie etwa die Umstellung von der Studentenzeit an der Universität auf den Vorbereitungsdienst oder – im

Fall von Frau Attenberger – wie es ist, das Referendariat mit einem Kind zu organisieren. Außerdem gaben sie den anwesenden Studierenden hilfreiche Tipps und Ratschläge für einen erfolgreichen Einstieg ins Referendariat.

Das RUL bedankt sich recht herzlich bei Christopher Kick, Stefanie Attenberger und Tobias Eckhart sowie der Hans-Scholl-Realschule in Weiden als Partnerschule der Universität Regensburg für die gelungene Veranstaltung, von der viele Studierende profitieren konnten, und freut sich über eine erneute Zusammenarbeit.

Lara Rost (Stud.)

Universität Regensburg



4. Juli 2017

Informationsveranstaltung zum Referendariat an Gymnasien

Am Dienstag, den 4. Juli 2017, organisierte das Regensburger Universitätszentrum für Lehrerbildung eine Informationsveranstaltung für das Referendariat an Gymnasien, wodurch die Lehramtsstudierenden der UR von der Kooperation zwischen Universität und Partnerschulen profitieren konnten.

Die Veranstaltung wurde in Zusammenarbeit mit OStR Andreas Vogel als Referenten gestaltet. Begleitet wurde er von den vier Referendaren Michael Dinauer, Julian Hetz, Philipp Laaks und Kerstin Henkenius, welche Herr Vogel am Ludwigsgymnasium Straubing als Seminarlehrkraft im Fach Deutsch betreut.

Der Referent informierte die Lehramtsstudierenden unter anderem über den Ablauf des Referendariats und die abzulegenden Prüfungsbestandteile. Auf eine sehr verständnisvolle Art und Weise versuchte er, den anwesenden Studierenden die Angst vor dem Referendariat zu nehmen sowie bestehende Gerüchte und Mythen zu widerlegen.

Anschließend folgte eine offene Frageunde, in der sowohl die vier Referendare als auch Herr Vogel Tipps rund um die Themen Wohnungssuche, Versicherung, Alltagsleben sowie Verbeamtung gaben, ihre persönlichen Eindrücke hierzu schilderten und von eigenen Erfah-

rungen berichteten.

Ziel der Veranstaltung war es, durch den Austausch mit den Referendaren den anwesenden Lehramtsstudierenden Bedenken und Ängste bezüglich des bevorstehenden Referendariats zu nehmen und darauf hinzuweisen, dass zwar aller Anfang zunächst schwer sei, der Umgang mit der veränderten Lebenssituation allerdings im Verlauf des Referendariats zunehmend leichter fallen werde.

Am Ende der Veranstaltung bedankte sich das RUL bei allen anwesenden Gästen und betonte, dass es sich über weitere Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Ludwigsgymnasium Straubing sehr freuen würde.

Mona Thum (Stud.)

Universität Regensburg



KOLEG: KOoperative LEhrerbildung Gestalten

Mit der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ unterstreichen Bund und Länder die Bedeutung und Wertschätzung gelingender Lehrerinnen- und Lehrerbildung und unterstützen Hochschulen, Lehramtsstudiengänge nachhaltig weiterzuentwickeln und an neue Anforderungen anzupassen. Mit ihrem Vorhaben KOLEG stehen der Universität Regensburg rund 5,2 Millionen Euro für Maßnahmen in Lehre und Forschung zur Verfügung. Seit Projektbeginn im Sommer 2015 arbeiten zehn Teilprojekte an Vorhaben zu den vier Schwerpunkten. Zur Implementation innovativer Lehrangebote wurden beispielsweise im Teilprojekt „Fachspezifische Lehrkompetenzen im Erklären (FALKE)“ (Schwerpunkt Kohärenz im Studien- und Ausbildungsprogramm) verschiedene Konzepte für fakultätsübergreifende Tandemseminare entwickelt und durchgeführt, die die Erklärkompetenz von Lehramtsstudierenden gezielt verbessern. Teilprojekte, die sich dem Schwerpunkt „Orientierung und Begleitung“ verpflichten, stellen die Aufforderung zur Reflexion in den Vordergrund, die Fragen der persönlichen Bereitschaft oder Eignung für den Lehrberuf einschließt. So konnte z. B. ein mehrtägiger Lehrgang zur freiwilligen Qualifizierung von Praktikumslehrkräften eingerichtet und



bereits mehrmals durchgeführt werden. Momentan wird durch professionelle Super- und Intervention der Begleitprozess reflektiert und weiterentwickelt. In Zusammenhang mit dem Schwerpunkt „Heterogenität und Inklusion“ befindet sich eine universitätsinterne, bereichsübergreifende Videofalldatenbank zu Inklusion und Mehrsprachigkeit im Aufbau, die in unterschiedlichen Bereichen für die Lehre genutzt werden kann. Der neu gegründete Ausschuss zu Inklusion und Mehrsprachigkeit bildet ein fakultätsübergreifendes Forum zur gemeinsamen Beschäftigung mit den vielfältigen Fragen, die sich aus der Aufgabe inklusiver Lehre ergeben. Hier wird beispielsweise auch gemeinsam an Audio- und Videomaterial gearbeitet und es werden Überlegungen zum Einsatz in Lehrveranstaltungen angestellt. Für die Qualitätssicherung kommen infrastrukturelle Vorhaben hinzu wie etwa die Einrichtung von UR-Klassen an

vier Regensburger Schulen. Diese Klassenräume sind medial so ausgestattet, dass der Unterricht zeitgleich oder zeitversetzt in einem separaten Raum beobachtet werden kann. Die beteiligten Schulen gehen eine Vereinbarung zur engen Zusammenarbeit ein, sodass eine Struktur für vielfältige Aktivitäten und Kontakte geschaffen ist. Am Albertus-Magnus-Gymnasium Regensburg, an der Grundschule Burgweinting und der St.-Wolfgang-Mittelschule Regensburg wurden bereits drei von insgesamt vier UR-Klassen erfolgreich eingerichtet.



Die wissenschaftlichen Arbeiten von KOLEG werden im Forschungskolleg des RUL gebündelt. Der hier intra- und interdisziplinär geführte Dialog treibt Entwicklungen voran und ermöglicht eine universitätsweite Dissemination der Ergebnisse. Mit Einrichtung der Professur für Methoden der empirischen Bildungsforschung (gegenwärtig in Vertretung besetzt) wird ein noch breiteres Lehrangebot zur Qualifizierung von Nachwuchswissenschaftlern angeboten. Neben dem eigenen Lehrangebot organisiert der Vorstand des Forschungskollegs Methodenworkshops von externen Referenten zu speziellen Themen wie etwa zur Auswertung von Videomateri-

al. Ein zentrales Ergebnis, das über die Zeit der konkreten Einzelmaßnahmen hinausweisen wird, ist der Aufbau von verbindenden Strukturen. Zur Unterstützung der Koordinierungsprozesse finden regelmäßig Projekttreffen statt, um die interne Verknüpfung zwischen den verschiedenen Akteuren sicherzustellen und die Modalitäten der weiteren Zusammenarbeit abzustimmen.

Neben den internen Treffen fanden auch Veranstaltungen für externe Akteure statt: Am 16. Juni 2016 feierte das Projekt sein einjähriges Bestehen mit dem 1. KOLEG-Symposium. Bei diesem ersten öffentlichen Auftritt des Vorhabens wurde allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit für einen wissenschaftlichen Austausch zu aktuellen Fragen und Herausforderungen einer zukunftsorientierten Lehrerbildung an der Universität Regensburg gegeben. Der 1. Dies Comenius am 1. Dezember 2016 diente dazu, das Projekt der Universitätsöffentlichkeit vorzustellen und einen Austausch über die Projektaktivitäten und deren Fortentwicklung anzubahnen. Zur Vorbereitung auf die zweite Förderphase wurde zudem der KOLEG-Projektrat gegründet, der sich momentan mit der Frage nach möglichen Ausrichtungen des Folgeantrags beschäftigt.

Projektleitung KOLEG

KOLEG wird im Rahmen der gemeinsamen »Qualitätsoffensive Lehrerbildung« von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.



Universität Regensburg

Januar 2016 bis Juni 2016

Dr. Hans Riegel-Fachpreise



Bereits zum vierten Mal in Folge verlieh die Universität Regensburg auch in diesem Jahr wieder die Dr. Hans Riegel-Fachpreise für besonders gelungene W-Seminararbeiten der naturwissenschaftlich-mathematischen Unterrichtsfächer Biologie, Chemie, Mathematik und Physik. Hierbei wurden gemeinsam mit der Dr. Hans Riegel-Stiftung die besten neun Arbeiten prämiert – bei insgesamt 112 Einsendungen vielfältigster Themen keine leichte Aufgabe für die Juroren. Die bearbeiteten Themen reichten von alltagsrelevanten Fragen wie der Beschäftigung mit der Wegwerfkultur im Raum Deggendorf, zukunftsorientierten Untersuchungen wie der Aufnahme von Nanopartikeln in Pflanzen und deren möglicher Anwendung in der Krebsmedizin bis hin zu mathematischen Grundprinzipien wie dem Goldenen Schnitt und seiner Relation zur Fraktalen Geometrie. Die Fachpreise wurden von Karl-Heinz Schupp, Beiratsmitglied der Dr. Hans Riegel-Stiftung, gemeinsam mit den Gutachtern aus den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern vergeben.

Prof. Dr. Nikolaus Korber, Vizepräsident für Studium, Lehre und Weiterbildung und zugleich Juror im Fach Chemie, moderierte die Preisverleihung und lobte die diesjährigen Preisträgerin-

nen und Preisträger für ihre qualitativ hochwertigen Arbeiten. Diese zeugten von der hervorragenden Ausbildung an bayerischen Gymnasien sowie Fach- und Berufsoberschulen, die eine gute Grundlage für ein wissenschaftliches Studium bilden. Auch Staatssekretär Bernd Sibler, Schirmherr des Wettbewerbs in Bayern, hob hervor: „Die gymnasiale Oberstufe erfüllt gerade mit dem wissenschaftspropädeutischen Seminar eine wichtige Brückenfunktion zwischen Schule und Hochschule. Hier können sich unsere Schülerinnen und Schüler fachlich fundiert und mit Ausdauer mit naturwissenschaftlichen oder mathematischen Themen auseinandersetzen und dabei Einblicke in die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens gewinnen. Mit ihren herausragenden Arbeiten haben die Preisträgerinnen und Preisträger gezeigt: Sie sind bestens vorbereitet auf ein Hochschulstudium!“

Theresa Rupp (Stud.)



2. Die PUR-Schulen an der Universität Regensburg



Johann-Andreas-Schmeller-
Gymnasium Nabburg

Juli 2016

Spannende Einblicke am Tag der
offenen Tür

Am „Tag der offenen Tür“ der Universität Regensburg bestand für die Schülerinnen und Schüler des JAS-Gymnasiums Nabburg die Möglichkeit, ausgewählte Labore der Physik zu besichtigen und die aufgebauten Versuche zu bestaunen. Die Auswahl fiel manchen Schülerinnen und Schülern durchaus schwer: Sollte man lieber die Laser inklusive Laserspektroskopie, optische Nanostrukturen oder vielleicht doch die Elektronenmikroskopie belegen? Begleitet wurden die Lernenden von den Kurs- und Seminarleitern Herrn Schuster und Herrn Slavik.



Die Physik-Fakultät der Universität Regensburg lud zum „Tag der offenen Tür“ ein und die Schülerinnen und Schüler der Q11-Physikkurse und des P-Seminars Physik des Johann-Andreas-Schmeller-Gymnasiums, Partnerschule der Universität, folgten dieser Einladung gerne. Organisiert wurde die Veranstaltung seitens der Universität von Dr. Jörg Mertins. Gleich beim Infostand vor

den Hörsälen wurden die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit interessanten Physikexperimenten begrüßt. Großer Beliebtheit erfreute sich die Lasershow, die mehrfach stattfand, um die Nachfrage der Schülerinnen und Schüler zu befriedigen. Einige hörten gespannt einem Vortrag von Prof. Dr. Gunnar Bali über die „Higgs-Teilchen“ zu. Parallel dazu hatten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, im Schülerlabor selbst Experimente u. a. zu den Themen „Schallwellen und mechanische Schwingungen“ durchzuführen.

OStR Günther Schuster



Johann-Andreas-Schmeller-Gymnasium Nabburg

Oktober 2016

Chemie ist nicht alles, aber alles ist Chemie!

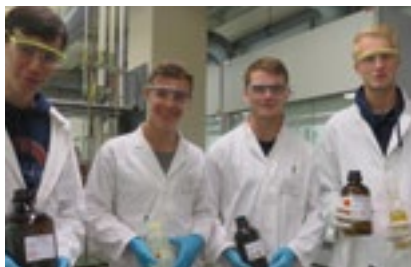
Das Schülerpraktikum des JungChemikerForums (JCF) Regensburg findet jährlich in den Labors der Universität Regensburg statt. Auch nahm eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern aus der Oberstufe des Johann-Andreas-Schmeller-Gymnasiums Nabburg auf Anregung des Chemiefachbetreuers, Studiendirektor Josef Schiffl, an der zweitägigen Veranstaltung teil.

Das Praktikum begann im Hörsaal H 46 der Fakultät Chemie und Pharmazie. Einleitend informierte Prof. Dr. Joachim Wegener in einem ausführlichen Vortrag über den Ablauf des Chemiestudiums an der Universität Regensburg. Mit dem Einstiegssatz „Chemie ist nicht alles, aber alles ist Chemie!“ verdeutlichte er, dass sich mit einem abgeschlossenen Chemiestudium vielfältige Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt böten, zudem wies er auf die guten Verdienstmöglichkeiten hin. Nach diesem etwa zweistündigen Vortrag folgte eine Sicherheitsunterweisung für das richtige Verhalten im Labor. Im Rahmen des Praktikums erhielten alle Teilnehmenden schon im Vorfeld ein 140-seitiges Skript, aus dem sie verschiedene Versuche auswählen konnten. Die Versuche waren nach der Bearbeitungsdauer in verschiedene Blöcke unterteilt. Durch die Auswahl der Versuche bildeten sich jeweils Vierer-

gruppen, die von einem Assistierenden betreut wurden. Im Block A beschäftigte man sich beispielsweise mit der Synthese von Acetylsalicylsäure, besser bekannt als Aspirin. Die potenziellen Studierenden lernten viele neue Geräte und Chemikalien kennen. Aufgrund der guten Ausbildung der Assistierenden wurden auftretende Fragen erschöpfend beantwortet und anschaulich erklärt.

Nach einem Mittagessen in der Mensa wurden weitere Experimente durchgeführt wie z. B. die säulenchromatographische Trennung der Blattfarbstoffe oder die Herstellung von reinem Silicium. Im Rahmen des sogenannten „Professoren-Cafés“, zu dem zahlreiche Dozierende erschienen, wurden Fragen zum Studium beantwortet. Am Tag darauf wurden die Versuche beendet und die Protokolle vervollständigt.

StD Josef Schiffl



Privat-Gymnasium PINDL Regensburg

16. Oktober 2016

Besuch in der Nuklearmedizin des UKR – Der Q11-Kurs Chemie informiert sich aus erster Hand

Einen Praxisbezug der besonderen Art durften die Schülerinnen und Schüler des Kurses Chemie in der Medizin bei einem Besuch am Uni-Klinikum Regensburg erleben. Nachdem sie sich schon im Unterricht mit dem Thema Radioaktivität auseinandergesetzt hatten, ging es nun um die Frage, wo und wie radioaktive Substanzen in der Medizin eine Rolle spielen. Wer könnte diese Frage besser beantworten als der Leitende Oberarzt PD Dr. med. Jörg Marienhagen und Dr. rer. nat. Jutta Moosbauer von der Abteilung Nuklearmedizin. Dr. Moosbauer erläuterte zunächst die Gewinnung und den Umgang mit radioaktiven Substanzen wie z. B. dem Fluorisotop ^{18}F oder dem Technetiumisotop $^{99\text{m}}\text{Tc}$. Beide

Tomographie SPECT im Körper sichtbar gemacht werden können.

Dr. Marienhagen erläuterte die medizinische Anwendung bei Diagnostik und Therapie und konnte mithilfe beispielhafter Bilder den Schülerinnen und Schülern die Praxis nahebringen. So wird mit ^{18}F markierte Glucose bei neurologischen Erkrankungen, Tumoren oder einigen Herzerkrankungen in den betroffenen Zellen durch einen erhöhten Stoffwechsel angereichert, wodurch diese bei PET- bzw. SPECT-Untersuchungen sichtbar sind. Operationen können dadurch gezielter durchgeführt werden oder evtl. auch komplett vermieden werden, wenn eine Strahlentherapie erfolgversprechender erscheint.

StD i. P. Martin Gruber



Nuklide werden zur Markierung von Zellen genutzt, die mithilfe spezieller spektroskopischer Verfahren z. B. Positronenemissionstomographie PET oder Single-Photon-Emissions-Computed-



Johann-Andreas-Schmeller-Gymnasium Nabburg

November 2016

Geheimnisse der Chemie

Eine kleine Gruppe von sechs chemiebegeisterten Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 10 des Johann-Andreas-Schmeller Gymnasiums besuchte unter der Leitung des Fachbetreuers Studiendirektor Josef Schiffl den „Schülertag Chemie“ an der Universität Regensburg.



Nach einer Begrüßung und einem kleinen zweiten Frühstück im Foyer gab es im Hörsaal H48 ausführliche Informationen von zwei Dozierenden über die Studiengänge und Berufschancen im Bereich Chemie und Pharmazie. Um einen kleinen Einblick in den Aufbau einer Vorlesung zu vermitteln, hielt PD Dr. Hans-Heiner Gorris eine Experimentalvorlesung zum Thema „Die kleinen und großen Geheimnisse der Analytischen Chemie“. Danach stellte sich die Fachschaft Chemie mit ihren Aufgabenbereichen vor.

Nach der Mittagspause folgten eini-

ge Demonstrationen und Experimente in den Forschungslabors, zu denen alle Teilnehmenden in Kleingruppen aufgeteilt wurden. Man lernte z. B. ein Verfahren zur Bestimmung von Glucose in Lösungen kennen sowie die Methode zur Erstellung eines genetischen Fingerabdrucks, die bei der Ermittlung von Straftaten eine wichtige Rolle spielt.

Zum Abschluss erhielten die Schülerinnen und Schüler eine Teilnahmebestätigung.

„Das macht richtig Lust auf ein Chemiestudium“, bilanzierte die Nabburger Gruppe.

Sophia Tröppl (Jgst. 10)



Privat-Gymnasium PINDL Regensburg

8. Dezember 2016

Farbe und Farbigkeit – Die Chemiekurse der Q11 im Schülerlabor an der Universität Regensburg

Im Rahmen des Schülertags in der Chemie-Didaktik an der Universität Regensburg konnten die beiden Chemiekurse am 8. Dezember 2016 bei Herrn Prof. Dr. Oliver Tepner einen tollen Tag erleben.



An vier Stationen rund um das Thema Farbstoffe durften die Schülerinnen und Schüler jeweils selbst aktiv werden und abwechslungsreiche Experimente durchführen, bevor sie die praktische Arbeit mit ihrem Fachwissen verbinden sollten.

Neben der Herstellung eines orangefarbenen Azofarbstoffs hatten die Chemiker auch die Möglichkeit, ein eigenes Knicklicht zu bauen. Aus bunten Süßigkeiten wurden Farbstoffe extrahiert, welche eine weiße Wollschnur einfärbten. Außerdem konnte jeder beim Färben eines Baumwolltuchs mit Indigo seiner Phantasie freien Lauf lassen und kreative Muster gestalten.

Insgesamt waren die Schülerinnen und Schüler begeistert vom kurzweiligen Programm, der guten Organisation

und Vorbereitung des Schülertags und natürlich von den eindrucksvollen Versuchen, die allen große Freude bereiteten.

StRin i.P. Stefanie Schmaußner





Realschule am Kreuzberg – Staatliche Realschule Burglengenfeld

Dezember 2016 bis Juni 2017

Feuer und Flamme für das Fach Chemie!

Klassen-Exkursionen unserer 8. und 9. Jahrgangsstufe zum Lernlabor Chemie der Universität Regensburg

Zwischen Dezember 2016 und Juni 2017 unternahmen unsere Klassen 8a, 8b und 9c drei spannende Exkursionen an die Universität Regensburg. Zu Besuch im Lernlabor der Fakultät Chemie verbrachten sie jeweils zusammen mit Lehramtsstudierenden einen ganzen Tag und wurden in interessanten Unterrichtseinheiten im Fach Chemie geschult.



So konnten die Schülerinnen und Schüler der Klasse 8a beispielsweise an verschiedenen Lern-Stationen spannende Experimente durchführen und dabei folgenden Fragen nachgehen:

- Was brennt an einer Kerze?
- Auf welche Weise kann man die verschiedenen Verbrennungsprodukte nachweisen?

- Wie stellt man ein farbiges Tischfeuerwerk her?
- Welche Flammenfarbe haben die verschiedenen Stoffe?
- Welchen Nutzen hat eigentlich Trockeneis?
- Am kniffligsten war die Kerzenlösch-Wette: Wie viele Möglichkeiten findet die Gruppe, ein Feuer zu löschen?

Nachdem unsere Jugendlichen sichtlich Freude am Experimentieren hatten und von jeder der Veranstaltungen viel Wissensprofit mitnehmen konnten, hoffen wir sehr, dass wir als Partnerschule der Universität Regensburg auch in den kommenden Schuljahren wieder vergleichbare Angebote wahrnehmen können.

*StRin (RS) Michaela Fischer,
RSK Rainer Huberth*



Grundschule Burgweinting

10. Januar 2017

Stoffe – was ist das?

„Stoffe – das kennen wir doch nur von Kleidung oder Wolldecken!“, so dachten und erklärten es die Kinder der Klasse 2d den netten Studentinnen, die sie im Dezember besuchten. Beim Besuch im



Lernlabor im Januar lernte die Klasse jedoch eine Vielzahl an Stoffen kennen, die nichts mit Anziehen oder Zudecken zu tun hatten. Holz, Glas, Eisen, Plastik und vieles mehr wurde untersucht und

auf seine Eigenschaften hin überprüft.

Angeleitet durch zwei Studierende pro Gruppe durften die Kinder mit Feuer, Magneten und Messern hantieren, um so die Begriffe brennbar, magnetisch und wasserlöslich mit Leben und Erkenntnis zu füllen. Im Lernlabor können die Schülerinnen und Schüler vieles durchdringen, was an der Schule nicht möglich ist.

Lin Monika Ameismeier





Johann-Michael-Sailer Schule Barbing

17. Januar 2017

Forschertag Wasser in der Lernwerkstatt der Universität Regensburg

Im Schuljahr 2016/17 verbrachte die Klasse 4a der Johann-Michael-Sailer Grundschule Barbing einen Forschertag in der Lernwerkstatt an der Universität Regensburg, um ihre Kenntnisse zum Thema „Wasser“ anhand von praktischen Versuchen zu vertiefen.



Betreut von Studierenden erfuhren die Kinder Antworten auf viele Fragen: Wohin verschwindet das Wasser aus der Pfütze? Wie kommt Wasser in der Natur vor? Wie bekommt man dreckiges Wasser wieder sauber? Sie stellten Vermutungen auf, experimentierten und beobachteten dabei allerhand Interessantes. Am Ende konnten sie die Entstehung



der Niederschläge und den Wasserkreislauf erklären.

Nicht nur die Schülerinnen und Schüler profitierten von dem interessanten und lehrreichen Angebot, auch für die Studierenden war es eine Möglichkeit, ihre pädagogischen und didaktischen Kenntnisse in der Praxis anzuwenden.

Lin Susanne Reiner



Johann-Michael-Sailer Schule Barbing

24. Januar 2017

Forschen in der Lernwerkstatt

Im Januar durfte die Klasse 2b in der Lernwerkstatt der Grundschulpädagogik zum Thema „Schwimmen und Sinken“ forschen. Marika Haider hatte zusammen mit ihrem Seminar eine Reihe von Experimenten dazu aufgebaut.



Bevor die Kinder an den Stationen loslegten, wurde zuerst gemeinsam das Vorwissen zu diesem Thema gesammelt und es wurden verschiedene Vermutungen aufgestellt. Anschließend war es soweit und die Kinder durften in Klein-



gruppen mit der Unterstützung der Studierenden selbstständig forschen.

Am Ende fassten die Kinder alles in einem Forscherheft zusammen, das sie voller Stolz mit nach Hause nahmen. Ein Quiz zum Thema rundete die Stunde ab und die Kinder fuhren mit einer Menge an neuem Wissen an die Schule nach Barbing zurück.

Die zukünftigen Lehrerinnen und Lehrer bewiesen bei diesem Besuch bereits, dass sie gute Nerven und vor allem Spaß an der Arbeit mit den Kindern haben.

Lin Evelyn Lang



Johann-Michael-Sailer Schule Barbing

7. Februar 2017

Meine Zähne

Mit großer Aufregung und viel Vorfreude feierte die Klasse 1c in Barbing dem Besuch im Lernlabor entgegen. Die beiden Studierenden Frau Zeyer-Hashemi und Herr Meindl kannten die Kinder bereits, da sie schon im Vorfeld die Schule besucht und vorbereitend mit der Klasse über das Thema „Zähne“ gesprochen hatten.

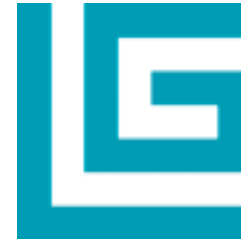


Als dann am Morgen des 31. Januars alle Straßen dick mit Eis bedeckt waren und alle Medien „schulfrei“ verkündeten, wollte bei uns keine rechte Freude aufkommen.

Gott sei Dank konnten wir unseren Besuch an der Universität am 7. Februar nachholen. Etwas schüchtern bewegten sich die Schülerinnen und Schüler durch die langen Gänge der Universität und spähten dabei in die „Klassenzimmer der Großen“. Im Lernlabor verwandelten sich alle schnell in richtige Forscherinnen und Forscher mit weißem Kittel und Schutzbrille. In vier Stationen konnten die 18 Schulanfängerinnen und -anfänger, die von fast ebenso vielen Studierenden hervorragend betreut wurden,

verschiedenste Experimente zum Thema „Zähne“ durchführen. So wurde fleißig das richtige Zähneputzen besprochen, begründet und ausprobiert. Die Schülerinnen und Schüler beschäftigten sich mit verschiedenen Lebensmitteln und teilten sie in zahnfreundliche und zahnfeindliche Gruppen ein. Dabei wurden Zucker und Säure als „Übeltäter“ überführt. Außerdem lernten die Kinder die unterschiedlichen Zahntypen kennen und ahmten ihre Arbeitsweise mit Werkzeugen nach. Schließlich wanderte der Blick in den eigenen Mund: Wie viele Milchzähne oder Zahnlücken gibt es da? Wie funktioniert das mit den „neuen“ Zähnen? Alle Lernergebnisse wurden in einem Heft festgehalten und konnten zu Hause stolz den Eltern präsentiert werden. Wir sagen „Danke“ für diesen tollen Unterrichtsvormittag und würden gerne im nächsten Schuljahr wiederkommen.

Lin Birgit Weber



Ludwigsgymnasium Straubing

17. Februar 2017

Teilnahme am Hochschultag

Am Freitag, den 17. Februar 2017 nahm die Q11 mit insgesamt 90 Schülerinnen und Schülern im Rahmen der Studien- und Berufsorientierung am Hochschultag der Universität Regensburg und der OTH teil. Dankenswerterweise wurde der Besuch durch die Bereitstellung eines Busses vonseiten der Universität Regensburg unterstützt. Die Schülerinnen und Schüler konnten sich vor Ort an den Infoständen über das reichhaltige Studienangebot in Regensburg aus erster Hand informieren, an Führungen wie beispielsweise durch die Bibliothek teilnehmen, Vorlesungen besuchen oder auch Fragen zur Studienfinanzierung, zu Zulassungsverfahren und Auslandsaufenthalten klären.

OStR Dr. Christian Wagner



St.-Michaels-Gymnasium Metten

8. März 2017

„Tag der Naturwissenschaften“ für das St.-Michaels-Gymnasium

Am Mittwoch, den 8. März 2017, verbrachte die 11. Jahrgangsstufe des St.-Michaels-Gymnasiums Metten einen naturwissenschaftlichen Tag an der Universität Regensburg. Aufgeteilt auf die Fachbereiche Chemie, Physik und Biologie erhielten die Schülerinnen und Schüler theoretischen Input, v. a. aber konnten sie selbstständig Versuche durchführen und so Einblicke in das Experimentieren im Universitätslabor gewinnen. Führungen auf dem Campus der Universität und in den Bibliotheken rundeten den Tag ab.

In der Chemie erhielten die Schülerinnen und Schüler eine Einführung in die Theorie sowie die experimentellen Möglichkeiten der Untersuchung des Aufbaus von Molekülen mittels Röntgenapparaten und NMR-Spektroskopie, eindrucksvoll vermittelt von Professorinnen und Professoren und Doktorandinnen und Doktoranden der Universität. Nachmittags ging es in den praktischen Teil über mit Versuchen zum Thema Elektrochemie (galvanische Zelle) und Photokatalyse (UV-Licht).

Die „Physikerinnen und Physiker“ hatten sich im ersten Halbjahr im Unterricht bereits mit magnetischen und elektrischen Feldern beschäftigt und konnten zunächst ihre Kenntnisse durch kurze Lerneinheiten erweitern und vertiefen. Anschließend hatten sie die Mög-

lichkeit, ihr neu erworbenes Wissen in Experimenten praktisch anzuwenden. Lade- und Entladekurven von Kondensatoren, die Bestimmung der Zeitkonstante sowie der Aufbau eines Schwingkreises inklusive Rückkopplung standen auf dem Programm. Außerdem lernten die Schülerinnen und Schüler verschiedene Anwendungssituationen kennen, in denen die Versuche in der Technik umgesetzt werden. Den Höhepunkt bildete das Spielen auf dem Theremin, einem elektronischen Musikinstrument, bei dem berührungslos Tonhöhe und Lautstärke reguliert werden können. Die genaue Funktionsweise durfte jeder selbst ausprobieren.

Die Schülerinnen und Schüler in der Biologischen Fakultät besichtigten vormittags verschiedene Fachbibliotheken und Lesesäle. Am Nachmittag führten sie zwei Experimente mit DNA durch, wobei sie zuerst den letzten Schritt der Gelelektrophorese durchführten und somit verschiedene DNAs vergleichen konnten. Außerdem isolierten sie Tomaten-DNA mit einer Spülmittelmischung und Ethanol. Zum Abschluss bekamen sie das aktuelle Biologiethema, das Lac-Operon, noch einmal sehr ausführlich, sozusagen auf „Uniniveau“ erklärt.

StR Sebastian Liebl



Mittelschule Ulrich Schmidl Straubing

16. März 2017

Schulklassen forschen im Physik- labor der Universität Regensburg

Die 8. Klassen der Mittelschule Ulrich Schmidl durften im März mit ihren Lehrerinnen Frau Gritl und Frau Schinharl im Schüler-Physik-Labor der Universität Regensburg den Geheimnissen des ‚Magnetismus‘ und ‚Elektromagnetismus‘ auf die Spur kommen. Das Schülerforschungszentrum sieht sich als Schnittstelle zwischen Schule und Universität. Unter der Leitung von Dr. Stephan Giglberger experimentierten die Schülerinnen und Schüler in Dreiergruppen an verschiedenen Stationen, unterstützt von Studierenden. Vorab erhielten die Schülerinnen und Schüler im Plenum Informationen zur Fakultät für Physik und zum Universitätsbetrieb. Die Physik beschäftigt sich mit den Vorgängen der unbelebten Natur und ihrer mathematischen Beschreibung. Man muss Phänomene zuerst sorgfältig beobachten, dann versuchen sie zu verstehen und

zuletzt eine Erklärung dafür zu finden.



Die Versuche befassten sich u. a. mit dem Elektromotor, einer Klingel, der Induktion, der Hysterese eines Eisenkerns und magnetischer Kraft. An jeder Station lagen eine Versuchsbeschreibung und die benötigten Materialien und Messgeräte bereit. In Eigenverantwortung bauten die Schülerinnen und Schüler nach Anleitung den Versuch selbst auf, führten ihn durch, protokollierten die Ergebnisse und versuchten eine schlüssige Erklärung dafür zu finden. Mit Einfühlungsvermögen und Fachwissen betreuten die Physikstudierenden die einzelnen Gruppen.

Herzlichen Dank an Dr. Giglberger und sein Team für einen lehrreichen, anschaulichen und interessanten Vormittag.

Lin Ulla Schinharl



Hans-Scholl-Realschule Weiden



21. März 2017

Engagement in der Lehrerbildung

Die Hans-Scholl-Realschule Weiden ist eine Seminarschule, das heißt Studienreferendare werden ausgebildet. Naturgemäß liegt eine optimale Vorbereitung von Studierenden und Studienreferendaren in ihrem Interesse.

Um die Studierenden der Universität Regensburg bestmöglich auf den zukünftigen Dienst im Referendariat vorzubereiten, informierte Mathematik-Seminarlehrer Christopher Kick mit seinen Mathematik-Studienreferendaren auf dem Campus Realschullehramtsstudierende. Bei „Was erwartet mich im Referendariat“, einer Veranstaltung des RUL, berichtete er aus der Praxis und beantwortete viele grundlegende Fragen von Studierenden. Vielleicht sogar etwas interessanter dürften seine Studienreferendare gewesen sein, da sie ja vor kurzem selbst noch studiert haben.

Auch diese standen Rede und Antwort und konnten die Sicht der Studierenden auf das Kommende sicherlich erweitern.

Dass man als Studienreferendarin und -referendar und auch als Lehrerin und Lehrer nie ausgelernet hat, ist eine Tatsache, die Konsequenzen fordert. Für StRin Eva Taschner, StR Johannes Paar und vier Studienreferendare der Hans-Scholl-Realschule bedeutete dies die Teilnahme am Thementag Theorie-Praxis zum Thema „Neue Medien“. In unterschiedlichsten Workshops informierten sie sich über relevante Inhalte, um die Hans-Scholl-Realschule weiterhin in Sachen Medienpädagogik auf Kurs zu halten und Anregungen für die individuelle Unterrichtsgestaltung zu erhalten.

StR (RS) Johannes Paar



Private Montessori-Schule Regensburg



29. März 2017

Der DNA auf der Spur

Am 29. März trafen sich alle Schülerinnen und Schüler der 10. Klasse am Busbahnhof der Universität Regensburg. Nach kurzem Suchen fanden wir den Biologie-Raum, in dem unsere Experimente stattfinden sollten. Zwei sympathische Studierende empfingen uns und führten uns kurz in die das Thema „genetischer Fingerabdruck“ ein. Anhand einer Präsentation erklärten sie uns, was ein genetischer Fingerabdruck ist, wofür man ihn verwendet und wie man ihn ermittelt.



Der genetische Fingerabdruck ist ein DNA-Muster, das eine Person eindeutig identifiziert. Dieses DNA-Muster entsteht aus den 95% unserer DNA, die nicht kodiert sind, also keine Erbinformationen enthalten. Dieses Muster ist bei jedem Menschen unterschiedlich. So kann man bei polizeilichen Ermittlungen herausfinden, wer der Täter oder die Täterin ist, oder mit einem Vaterschaftstest identifizieren, wer der leibliche Vater ist.



Wenn man zum Beispiel an einem Tatort Blut findet, entnimmt man daraus den genetischen Fingerabdruck und vergleicht ihn mit den genetischen Fingerabdrücken der Verdächtigen. Dafür vervielfältigt man zunächst die vorhandenen DNA-Proben. Die gefärbten Proben setzt man dann in die Gelelektrophorese. Hier werden die Abschnitte der Länge nach geordnet. Anhand des entstandenen Bandenmusters kann man jetzt den Täter erkennen, wenn man die Muster vergleicht.

Genau dieses Verfahren wendeten wir auch bei unseren Proben an. Außerdem entnahmen wir die DNA aus einer Tomate.

Lin Ulrike Sterr



Johannes-Nepomuk-Gymnasium Rohr

5. Mai 2017

Junges Chemie-Forscherteam des Johannes-Nepomuk-Gymnasiums Rohr

Es ist früh am Morgen des 5. Mai 2017. Wir, 21 Schülerinnen und Schüler der Chemiekurse der Q11, warten vor dem JNG-Gebäude sehnsüchtig auf unser „Date“, Frau Schwingshärle, unsere Chemielehrerin. Als sie dann zu uns stößt, geht es auch schon rein in den extra für uns engagierten HeiglBus und in Richtung Ziel: Die Uni Regensburg. Dort angekommen und nach einem schier unendlichen Marsch über den Campus und durch die Weiten der Unigebäude erreichen wir endlich die Schülerlabore der Fakultät Chemie. Dort erwartet man uns auch schon: Einige Lehramtsstudierende haben nämlich im Rahmen ihrer Abschlussarbeit einen Schülerpraxistag organisiert. Es folgt ein kurzer Vortrag eines Professors über das Chemiestudium an der UR. Dann geht es für uns in die Praxis: Wir stellen Parfum, Lippenstift und Haargel her, die wir natürlich gleich wie richtige Wissenschaftler an mehr oder weniger willigen männlichen Mitschülern ausprobieren, was den positiven Nebeneffekt diverser Typveränderungen zur Folge hat. Nebenbei haben wir das Vergnügen, uns mit gerade promovierenden Forscherinnen und Forschern zu unterhalten und uns Fragen beantworten zu lassen, was sich ebenfalls als außerordentlich interessant und informativ erweist. Jetzt werden

wir nochmal gefordert: In Kleingruppen erarbeiten wir uns das Phänomen der photokatalytischen Selbstreinigung auf Oberflächen durch ihre sagenumwobene Beschichtung mit Titandioxid. Außerdem setzen wir uns mit der Lumineszenz auseinander, also mit Stoffen, die im UV-Licht leuchten. So geht der Vormittag sehr schnell vorüber und das Ende des Labortages nähert sich. Nach Abschlussworten und einer gebührenden Verabschiedung machen wir uns auf den Weg zurück nach Hause.



Abschließend kann man sagen, dass wir viel Spaß hatten und Neues erfahren durften, was uns sowohl im Unterricht helfen wird als auch bei der Wahl unseres späteren Lebensweges. Außerdem war es einmal mehr eine angenehme Alternative zum trockenen Schulalltag.

Barbara Deinert (Q11)



Edith-Stein-Realschule Parsberg

15. Mai 2017

Experimentiertag im Regensburger Schülerlabor

Am Montag, den 15. Mai 2017, machte sich die Klasse 9a der Edith-Stein-Realschule Parsberg auf den Weg zu einem Experimentiertag im Schülerlabor der Universität Regensburg. Ziel des Tages sollte es sein, dass die Schülerinnen und Schüler ohne Zeitdruck verschiedene physikalische Versuche durchführen.

So untersuchten sie in einem ersten Versuch das Magnetfeld im Inneren einer stromdurchflossenen Spule und in einem zweiten den Magnetisierungsvorgang eines Eisenstückes.



Nach einer kurzen Einführung durch den Leiter des Regensburger Schülerlabors Dr. Stephan Giglberger ging es an die Experimentiertische.

In Zweiergruppen machten sich die Schülerinnen und Schüler mit den Versuchsgegenständen und der gestellten Aufgabe vertraut. Nach den ersten Fehlmessungen wurde schnell klar, dass für die Durchführung eines physikalischen Experiments eine Planung nötig ist, um aussagekräftige Messergebnisse zu

erhalten. So dauerte es einige Zeit, bis alle ihre Messwerte für die Auswertung in den Händen hatten. Bei Problemen stand den Schülerinnen und Schülern immer eine Betreuerin oder ein Betreuer zur Seite und gab Hilfestellung.



Nach einer kurzen Pause ging es an die Durchführung des zweiten Versuchs. Auf dem Plan stand die Untersuchung des Magnetisierungsvorgangs, der sogenannten Hysterese. Hier bestand die Schwierigkeit darin, die Reihenfolge der Messungen genau einzuhalten. Aber nach einiger Zeit hatten alle den Computerausdruck ihrer Hystereseschleife vorliegen.

Abschließend gab es noch einen Einblick in die Bedeutung der Ergebnisse für die Speichertechnik in Computereinfestplatten.

StR (R) Michael Bachmeier



Private Montessori-Schule Regensburg

18. Mai 2017

Besuch des Schülerlabors, Fakultät Physik

Wie jedes Jahr suchten die Schokokekse auch dieses Jahr wieder Dr. Stephan Giglberger an der Uni auf, der unterstützt wurde von seinem Sohn Fabian. Beide zeigten sehr viel Geduld und beantworteten all unsere Fragen mit größter Kompetenz. Unsere Themen waren Elektromagnetismus und verschiedene Schaltmodelle beim Stromkreis. Eine Schaltung funktionierte z. B. mit einem Tageslichtsensor. Zuvor hatten wir uns in der Schule ausführlich mit dem Thema Materie, Atome, Atommodelle und Moleküle beschäftigt, hatten eine Vorstellung von klitzekleinen Elektronen, ja sogar von Valenzelektronen, Protonen und Neutronen. Wir wussten von unterschiedlichen Ladungen, positiven und negativen nämlich, sich anziehenden und abstoßenden Kräften – Magnetismus also! Elektromagnetismus erreicht man durch eng gewickelte Drahtspulen und Strom.



Erstaunliche Erkenntnisse wurden durch die Experimente ermöglicht. Wir arbeiteten, steckten, dokumentierten, irrten und entdeckten dermaßen konzentriert, dass wir Essen, Trinken und die Pause vergaßen. Am liebsten wären einige von uns gleich am nächsten Tag wiedergekommen, um weiter zu forschen. Unsere Lehrerin empfahl uns dann die Ferienkurse für Schülerinnen und Schüler an der Uni. Vielen Dank Stephan und Fabian!

Lin Heike Hitzfelder



Grundschule Burgweinting

31. Mai 2017

Besuch im Lernlabor zum Thema „Luft“

Am 31. Mai 2017 durfte die Klasse 1d das Lernlabor der Universität Regensburg besuchen, um dort vielfältige Versuche zum Thema „Luft“ durchzuführen.

Die Planung der Versuchsreihe erfolgte durch zwei engagierte Studentinnen, die sich zunächst an der Schule einen Eindruck vom bereits vorhandenen Vorwissen der Schülerinnen und Schüler verschafft hatten. Darauf basierend wurde eine Reihe von Versuchen vorbereitet, die in Stationen jeweils von einer oder einem Studierenden betreut wurden.

Nach Ankunft im Lernlabor durften sich die Schülerinnen und Schüler zunächst als „Forscher“ sachgerecht einkleiden, das heißt mit einem weißen Kittel und einer Augenschutzbrille. Dann ging es in Kleingruppen zu den verschiedenen Stationen. Sie hatten alle fantasievolle Namen. Da gab es Gummibärchentaucher, Luftballons auf der Flasche, eine Teebeutelrakete, die Luftballonwaage und eine Luftballonrakete.

Mit einem Forscherheft, das mit Merksätzen ergänzt wurde, konnten die Kinder von Station zu Station wandern und vielfältige, wertvolle Erfahrungen zum Thema „Luft“ sammeln.

Ein paar Tage nach Besuch des Lernlabors der Universität Regensburg ka-

men die Studentinnen in unsere Klasse, um das Gelernte nochmals Revue passieren zu lassen und um sich von den Kindern zu verabschieden.

Lin Eva Huber



Mittelschule Parsberg



27. Juni 2017

Besuch im NWT-Lernlabor zum Thema „Wald“

Zum zweiten Mal besuchten die Schülerinnen und Schüler der Klasse 8aG am 27. Juni 2017 das Lernlabor an der Universität Regensburg, in das sie im Rahmen eines Seminars des Didaktikfaches NWT von der Studentin Julia Wurm und dem Studenten Matthias Schartner eingeladen worden waren. Der Besuch der Klasse war Bestandteil einer großen Seminararbeit der beiden Studierenden.



Waren die Schülerinnen und Schüler im vergangenen Jahr der Frage nachgegangen „Haben Adelige blaues Blut?“, so erforschten sie dieses Mal „Die Aufgaben und Funktionen des Waldes“.

In einem Zeitrahmen von zwei Stunden erarbeiteten sie das Thema in Kleingruppen eifrig an vier Stationen mit Hilfe von anschaulichen Versuchen und Informationstexten. So konnte exemplarisch die Sauerstoffproduktion bei der Photosynthese am Aufsteigen der Sauerstoffbläschen an den Blättern und Schnittstellen der Wasserpest beobachtet werden, sobald diese ins Wasser

getaucht und unter Licht gehalten wurden.

Ein weiterer Versuch zeigte deutlich, wie der Wald den Boden vor Erosion schützt. Mit Hilfe eines Klebestreifen-tests wurde dabei die unterschiedliche Verschmutzung von Blättern an Bäumen in der Stadt bzw. auf dem Land sichtbar gemacht. Schließlich sollte noch das Alter einer Baumscheibe bestimmt werden. Das war gar nicht so einfach, da doch die Jahresringe immer dünner werden, je älter der Baum wird. Aber gemeinsam in den Gruppen konnte auch diese Aufgabe gemeistert werden. Auch der Frage, warum die Jahresringe immer dünner werden, wurde anschließend nachgegangen. Schließlich gab es noch Informationen über die Aufgaben und Bedrohungen des Waldes. In einem abschließenden Gespräch fassten die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit Frau Wurm und Herrn Schartner ihre Ergebnisse zusammen.

Lin Beate Schindler-Kiesl



Private Montessori-Schule Regensburg



3. Juli 2017

Kürbishaare sehen aus wie zerbrochenes Glas

Dass Pflanzen Lebewesen sind, stand für die Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klasse der Adlergruppe der Montessori Grundschule Regensburg von Anfang an außer Frage. Doch was unterscheidet eigentlich eine Pflanze von einem Tier? Mit dieser schwierigen Frage begann unser Besuch an der Universität bei Prof. Dr. Jörg Heilmann und seinem Team. Nachdem sowohl die fehlenden Beine ausgeschlossen wurden, mit denen Fische schließlich auch nicht dienen können, als auch die Tatsache, dass Pflanzen sich nicht bewegen könnten, was sowohl mit fleischfressenden Pflanzen als auch mit Blüten, die sich öffnen und schließen, widerlegt wurde, kam schließlich der rettende Gedanke: „Pflanzen können ihre Nahrung selbst herstellen!“

Schließlich näherten wir uns unserem eigentlichen Ziel, dem Mikroskopierraum. Nach einer kurzen Einführung durch Prof. Heilmanns Team durften die Schülerinnen und Schüler nach ihrem eigenen Interesse Pflanzenteile unter den Mikroskopen betrachten. So groß war die Begeisterung über die vielen unerwartet verschiedenen und schön anzusehenden mikroskopischen Bilder, dass die Kinder trotz bester Verpflegung mit Croissants und



Mohnschnecken zur Pause nur ungern die Mikroskope verlassen wollten.

Einige Pflanzenteile, die unterm Mikroskop besonders schöne Bilder ergaben, nahmen wir am Ende mit in die Schule, um sie dort den Schülerinnen und Schülern der 1. und 2. Klasse zu zeigen. „Wir bekamen viele behaarte Blätter und kratzten die Haare auf Objektträger, das sind ganz dünne Glasplatten. Wir bekamen Kürbisblätter, Lavendel, Moos und noch viel mehr. Die Kürbishaare sehen aus wie zerbrochenes Glas!“, erzählten die Kinder später fasziniert ihren Mitschülerinnen und Mitschülern. Da so viel Begeisterung ansteckt, freuen sich nun die Jüngeren schon voller Hoffnung darauf, vielleicht auch einmal all die Pflanzen mikroskopieren zu dürfen.

Lin Julia Zitzelsberger



Johann-Simon-Mayr-Realschule Riedenburg

Juni und Juli 2017

Schülertage in der Chemie- Didaktik

An drei Terminen im Juni und Juli 2017 durften die Klassen 8a, 9b und 9d der Johann-Simon-Mayr-Realschule aus Riedenburg je einen Tag im Schülerlabor der Chemie-Didaktik der Universität Regensburg verbringen. Im Rahmen der Partnerschaft mit der Universität Regensburg konnten die Schülerinnen und Schüler Einblicke in die Institution Universität an sich, aber vor allem auch in den Bereich der Chemie-Didaktik gewinnen.

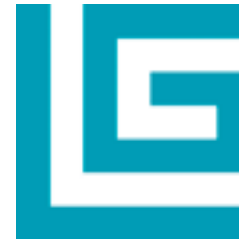


Der Schülertag wurde unter hohem Aufwand von Studierenden des Lehramts Chemie entwickelt und sukzessiv optimiert. Er stand unter dem Gesamtkontext „Stofftrennung“. Dieses Thema ist im Chemie-Lehrplan der 8. Jahrgangsstufe verankert. Der Schülertag ist Bestandteil eines Projekts, in dem es darum geht, experimentell-fachdidaktische Kompetenzen von Lehramtsstudierenden zu fördern und Selbstlernerfekte zu ermöglichen. Dabei wird ein Bezug

hergestellt zwischen dem unterrichtlichen Handeln der angehenden Chemie-Lehrkräfte und dem Lernzuwachs bzw. der aktuellen Motivation der Schülerinnen und Schüler, die den Studierenden im Anschluss an die Experimentiereinheiten unmittelbares Feedback dazu geben. In den sechs Experimentiereinheiten wurden z. B. Farbstoffe aus Cola entfernt, der Zuckergehalt von Diät-Cola und „normaler“ Cola mit Hilfe der Fehling-Probe untersucht, Farbstoffe von M&M's chromatografiert, Wein destilliert, der Zusammenhang von Volumen und Masse eines Körpers unter die Lupe genommen und die Problematik von verschmutzten Stränden genauer betrachtet.

Wir bedanken uns herzlich bei Christina Kobl und Prof. Dr. Oliver Tepner für die Organisation dieser rundum gelungenen Veranstaltung.

StRin (RS) Carola Müller



Ludwigsgymnasium Straubing

7. Juli 2017

Tropische Nutzpflanzen – Unterricht am außerschulischen Lernort der Grünen Schule an der UR

In einem fächerübergreifenden Projekt von Biologie und Informatik beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler der 6. Jahrgangsstufe bereits mit großem Interesse mit einheimischen Nutzpflanzen.

In der faszinierenden Kulisse des Botanischen Gartens der Universität Regensburg hatten die Klassen 6a und 6b am 7. Juli 2017 die Möglichkeit, ihr Wissen um tropische Nutzpflanzen zu erweitern. Jeder kennt Alltagsprodukte wie Bananen, Schokolade, Pfeffer, Kaffee, Zimt, Rohrzucker und Baumwolle. An einem gedeckten Frühstückstisch wurde den Kindern deutlich, dass sie fast jeden Morgen Lebensmittel aus tropischen Pflanzen verzehren.

Aber woher kommen eigentlich die vielen exotischen Produkte wie z. B. Kakao und wie sehen eigentlich die Pflanzen aus? Um dies herauszufinden, unternahmen die Schülerinnen und Schüler zu zweit eine Rallye durch die Gewächshäuser des Botanischen Gartens mit sieben Stationen zu den verschiedenen Pflanzen. Angeleitet von den beiden Studienreferendaren Regina Pitzl und Josef Schütz durften die Kinder die Pflanzen mit allen fünf Sinnen erfahren.

Zuerst identifizierten sie die Pflanzen am Geruch, dann suchten sie die originalen Pflanzen in den Gewächshäusern,

konnten die Blätter und Früchte befühlen und spielerisch Informationen sammeln.

Zum Schluss ging es ans Probieren: Mhhh – Schokolade.

Im Anschluss erfuhren die Kinder Näheres zur Baumwolle. In einem Rollenspiel entwickelten sie gemeinsam an einer Weltkarte den Handelsweg der Baumwolle bis zum verkaufsfertigen T-Shirt. Die Produktionsbedingungen eines herkömmlichen T-Shirts und der zurückgelegte Weg überraschte alle. Anschließend diskutierten die Kinder über die Alternativen zum T-Shirt-Schnäppchen für 4,99 €. Die meisten Kinder entschieden sich aus Gründen der Fairness und des Umweltschutzes in Zukunft lieber mehr Geld auszugeben und T-Shirts aus Bio-baumwolle und FAIRTRADE-Baumwolle zu kaufen.

Um die Exkursion und die Durchführung des Programms mit den beiden Klassen in der Praxis zu ermöglichen, nahmen die beiden Referendare Regina Pitzl und Josef Schütz im Vorfeld an einem Seminar an der Grünen Schule teil und lernten dabei das Programm „Tropische Nutzpflanzen“ kennen.

StRef (R) Regina Pitzl, Josef Schütz



Ludwigsgymnasium Straubing

17. Februar 2017

Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Universität und Seminarschule bei der Ausbildung

Am Freitag, den 17. Februar 2017, trafen sich im Rahmen einer RLFB auf Einladung von Dr. Christine Fischer acht Biologie-Seminarlehrkräfte aus Niederbayern und der Oberpfalz am Institut der Didaktik der Biologie an der Universität Regensburg. Ziel dieser erstmalig durchgeführten Veranstaltung war es, sich über Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Universität und Seminarschule bei der Ausbildung der Biologie-Lehrkräfte für das Gymnasium auszutauschen.

Nach der Begrüßung der Gäste stellte Dr. Fischer kurz das Curriculum des Biologiestudiengangs Lehramt Gymnasium vor, informierte über die Aufhebung der Zulassungsbeschränkung ab dem WS 2017/18 und darüber, welche anderen Fächer mit Biologie kombiniert werden können. Im Anschluss daran erhielten die Anwesenden eine von den Seminarlehrkräften im Vorfeld erstellte Liste mit den Themen, die schwerpunktmäßig in den Fachsitzungen an den Seminarschulen behandelt werden. Hinsichtlich der Stundenentwürfe, von denen die Studierenden im Laufe ihres Studiums mehrere anfertigen, stellte sich heraus, dass diese als eine gute Vorbereitung für die Gestaltung der Stundenentwürfe an der Seminarschule, vor allem im Hinblick auf

die Lehrprobenentwürfe, gesehen werden können.

Vor dem Hintergrund des Lehrplan-Plus wurde dann an einem konkreten Beispiel diskutiert, welchen Stellenwert Bildungsstandards, Kompetenzerwartungen und Lernziele in den beiden Ausbildungsphasen einnehmen sollten. Bezüglich der Förderung der Experimentierkompetenz an der Universität und an der Seminarschule erscheint es essenziell, genauere Absprachen zu treffen, um Redundanzen zu vermeiden. Das Kennenlernen zahlreicher Methoden und Methodenbausteine in der universitären Ausbildungsphase wäre wünschenswert, damit diese den Referendarinnen und Referendaren gleich zu Beginn der 2. Phase für die Unterrichtsgestaltung zur Verfügung stehen. Dr. Fischer lud dazu ein, im Umlaufverfahren eine „Wunschliste“ zu erstellen, welche Methoden und Methodenbausteine im Studium bereits behandelt werden sollten. Ebenso regte sie an, über beide Ausbildungsphasen einen Feedbackbogen zu entwerfen, den die Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer am Ende des Referendariats ausfüllen sollen.

Als unlängst (Sommersemester 2016) durchgeführtes Beispiel für eine weitere Möglichkeit der Zusammenar-

beit zwischen Universität (Regensburg) und Schule (Ludwigsgymnasium Straubing) wurde abschließend ein Lerngang in die „Grüne Schule“ an der Universität Regensburg zum Thema „Tropische Nutzpflanzen“ vorgestellt. Diesen bereiteten zwei Studienreferendare mit dem Equipment der Universität selbstständig vor und führten ihn mit einer 6. Klasse sehr erfolgreich durch.

Am Ende der Veranstaltung signalisierten alle Teilnehmenden den Wunsch, ein solches Treffen im Jahresturnus zu wiederholen und fest im Dialog zwischen Universität und Seminarschule zu etablieren.

*Ingrid Rasch-Vogl
Biologie-Seminarlehrerin*

3. Die Universität Regensburg an den PUR-Schulen



Ludwigsgymnasium Straubing

ab dem Schuljahr 2016/2017

Zum Gedichtexperten – Verbesserung der Schreibfähigkeit im Rahmen einer Gedichterschließung

Zum Ende der Schulzeit sollen „Texte [...] fachsprachlich präzise, prägnant und stilistisch angemessen verfasst“ (KMK 2012) und „Textkohärenz beachtet“ (StMUK 2004 [Lehrplan By, Q12]) werden können. Nur, was genau bedeutet es, präzise und kohärent zu schreiben? Wie formuliert man angemessen? Wie ist das Ziel des Lehrplans zu erreichen und was lernt man dazu konkret im Deutschunterricht der höheren Jahrgangsstufen? Auch der Deutschunterricht der gymnasialen Oberstufe hat die Aufgabe, alle Schülerinnen und Schüler auf dem Weg zu einer angemessenen Ausdrucksweise zu unterstützen.

Zu diesem Zweck wurde an der Universität Regensburg in Zusammenarbeit mit erfahrenen Lehrkräften ein Training erstellt, das das Ludwigsgymnasium ab dem Schuljahr 2016/17 in allen 10. Klassen regelmäßig einsetzt, um die Schulaufgabe „Interpretation eines lyrischen Texts“ umfassend vorzubereiten.

Dankenswerter Weise wurde dieses Training dem Ludwigsgymnasium zur Verfügung gestellt, was ein weiteres Mal zeigt, wie produktiv die Zusammenarbeit zwischen Universität und Schule dank PUR sein kann.

OSTR Andreas Vogel



Realschule Obertraubling

16. Dezember 2016

Austauschgespräch mit Studienseminar

Lehramtsstudierende treffen Referendare des ersten Ausbildungsabschnitts zum Erfahrungsaustausch

Die Kooperation zwischen dem Institut für Kunsterziehung der Universität Regensburg und der Realschule Obertraubling im Rahmen von PUR wurde im Wintersemester 16/17 durch eine zusätzliche, wichtige Veranstaltung erweitert. Frau Wolff – abgeordnete Realschullehrerin am Lehrstuhl für Kunsterziehung der Universität Regensburg (Prof. Dr. Birgit Eiglsperger) – organisierte im Rahmen ihrer Lehrveranstaltung „Theorie und Praxis der Unterrichtsgestaltung“ ein Zusammentreffen zwischen Lehramtsstudierenden des Faches Kunsterziehung und Lehramtsanwärterinnen und -anwärtern mit dem Fach Kunst. Das Zusammentreffen fand an der Realschule Obertraubling statt.

Das Treffen bot den zukünftigen Lehrkräften interessante Einblicke in Aufbau und Ablauf der Ausbildung während der Referendariatszeit. Es ging auch darum, welche Schwerpunkte man während des Studiums setzen sollte, um für das Referendariat gut vorbereitet zu sein, wie der erste Ausbildungsabschnitt an der Schule aufgebaut ist und welche

(unterrichtlichen) Herausforderungen sich den jungen Lehrkräften zu Beginn ihrer Ausbildungszeit an der Seminarschule



stellen.

Zunächst aber hospitierten die Studierenden im Kunstunterricht einer 5. Klasse bei Frau Wolff, um Einblicke in den Unterrichtsalltag zu gewinnen. Thema der Unterrichtsstunde war die Darstellung gesprochener Sprache und Verbildlichung von Geräuschen bei der Gestaltung eines Comics.

StRin (RS) Julia Wolff

Private Montessori-Schule Regensburg



13. Januar 2017

Die besseren Argumente

Wir alle haben eine Meinung und am liebsten haben wir mit unserer Meinung Recht. Aber damit wir Recht bekommen, brauchen wir erst mal gute Argumente.

Im Januar, am Freitag den 13., waren acht Studentinnen und Studenten von der Universität Regensburg zu Gast bei den Schokokeksen. An diesem Vormittag drehte sich alles um das Thema Argumentieren.



Natürlich argumentieren wir alle ständig und überall, im Alltag, zuhause, in der Schule, mit Freunden und Verwandten. Aber was gehört eigentlich alles dazu zum Argumentieren? In zwei Doppelstunden zum Thema mündliches Argumentieren brachten die Studierenden den Schokokeksen so einiges bei, über Meinungen, Gesprächsregeln, gute Begründungen, Körpersprache und Argumente. Es beginnt mit einem philosophischen Gespräch zum Thema Regeln. Brauchen wir die eigentlich? Zu Regeln haben wir alle eine eigene Meinung, dabei ist keine falsch oder richtig. Als wir

darüber philosophieren, fällt uns auf, dass es auch für das Miteinandersprechen besondere Regeln gibt. „Bist du für oder gegen Fußball?“ So lautete die Frage in der Argumentation zu zweit. Es ist nicht immer leicht, gute Argumente für oder gegen eine Sache zu finden. Auf jeden Fall hilft es aber, dem Gegenüber gut zuzuhören.

Voller Körpereinsatz! Nicht nur der Mund spricht, sondern der ganze Körper. Beim Thema Körpersprache dreht sich alles um Mimik, Gestik und Haltung. Kaum zu glauben, wie viel wir ohne Worte sagen können. Steh auf beiden Beinen! Schau deinem Gegenüber in die Augen! Sprich deutlich und bestimmt! Die Körpersprache kann uns eine große Hilfe sein, wenn wir uns in einer Argumentation behaupten wollen.

Ein etwas anderer Schultag geht zu Ende. Am Schluss gab es etwas zum Mitnehmen und etwas zum Dalassen. „Keine Angst vorm Sprechen“, „Bessere Argumente gegen meine Geschwister“, „Richtiges Dastehen beim Sprechen“.

Vielen Dank, dass wir die Montessori-Schule Regensburg besuchen durften, um einen Vormittag mit den Schokokeksen zu verbringen!

Benedikt Lutzenberger (Stud.)



Ludwigsgymnasium Straubing

13. Januar 2017

Besuch des Schülerlabors der Chemie-Didaktik am Ludwigsgymnasium Straubing

Zur Einweihung des Teilneubaus am 13. Januar 2017 besuchte Prof. Dr. Oliver Tepner mit Doktorandinnen und Doktoranden und Studentinnen und Studenten aus der Chemie-Didaktik das Ludwigsgymnasium. Das hochmotivierte Team „exportierte“ das Schülerlabor aus der Universität an die Schule und ermöglichte den Schülerinnen und Schülern der 6. Jahrgangsstufe, die Chemie mit allen Sinnen zu erleben. Es gab eine ganze Menge zu entdecken: Düfte eingefangen in Filmdöschen, Schlangen gezaubert von Pharaonen und die Far-

ben eines Regenbogens gebannt in Reagenzgläsern. Zu den tollen Experimenten gab es fachkundige Erläuterungen – ein buntes aber auch chemisch fundiertes Programm: ein Highlight für die Schülerinnen und Schüler des Ludwigsgymnasiums. Die zwei Stunden gingen (leider zu) schnell vorüber. Hoffentlich konnte das Team der Chemie-Didaktik genau so viel lernen und erleben wie die Schülerinnen und Schüler des Ludwigsgymnasiums.

OStR Helge Hennings



Privat-Gymnasium PINDL Regensburg

17./ 19. Januar 2017

AG Organspende

Medizinstudierende der Universität Regensburg informieren unsere vier 10. Klassen über zahlreiche medizinische, rechtliche und auch ethische Aspekte von der Entnahme der Organe bis hin zu deren geglückter Transplantation. Ziel der Arbeitsgemeinschaft ist es nicht, zur Organspende zu überreden, sondern anzuregen, darüber nachzudenken.

sönlichen Umfeld mitzuteilen, um seinen Angehörigen in einer Extremsituation eine Entscheidung zu ermöglichen.

OStRin i. P. Josefine Brunner-Fründ



Die Studierenden stellen sich interessierten, auch kritischen Fragen und vermitteln den Schülerinnen und Schülern, dass es wichtig ist, sich zu diesem Thema eine eigene Meinung zu bilden. Wichtig dabei ist, seinen Willen, egal ob pro oder contra Organspende, dem per-



Grundschule Burgweinting

17. – 24. Februar 2017

Türme und Mauern

Im Rahmen einer Zulassungsarbeit durften sich die Kinder der Klasse 2d zu Baumeistern verwandeln. Das Thema „Türme und Mauern“ aus dem Lehrplanbereich Heimat- und Sachkunde wurde von der Studentin Johanna Krauß als Lernleiterin konzipiert und durchgeführt. Dabei wurden Fragen wie „Welche Mauern sind stabil?“ oder „Wie baue ich eine Kugelbahn, die funktioniert?“ auf sehr kindgerechte und handlungsorientierte Art beantwortet.

üblich, wurden Bücher dazu gelesen, Texte verfasst und einfache mathematische Berechnungen vom Umfang eines Grundstückes erstellt. So wurden alle Kinder zu grandiosen Baumeistern, die wie die Identifikationsfigur „Joschi Tintenkatz“ fantasievolle, aber stabile Türme und Mauern bauen konnten. Der krönende Abschluss war die Besichtigung der großartigen Bauwerke unserer römischen Heimatstadt Regensburg. Die Porta Prätoria und die Steinerne Brücke sind eben doch nicht zu übertreffen.

Lin Monika Ameismeier



Darüber hinaus erwarben die Kinder einen Werkzeugführerschein und hämmerten sich ein kleines Kugellabyrinth. Wie im modernen Unterricht



Ostendorfer-Gymnasium Neumarkt

März 2017

Fünf Liter Wasser schaffen den Durchblick



Als Partnerschule der Universität Regensburg bekamen wir innovativen Besuch. Schläuche, Absperrhähne, Klemmen, Rädchen und große Vorratsbehälter mit Wasser waren der Blickfang zum Auftakt ereignisreicher Doppelstunden für drei unserer sieben Klassen im Fach Natur und Technik. Ziel war es, mithilfe eines durchdachten Wasserkreislaufmodells einige wichtige Eigenschaften des elektrischen Stromkreises verständlich zu machen. Eva-Maria Haas und Michael Haider – zwei Studierende aus der Physik-Didaktik – hatten sich vorgenommen, fehlerbehaftete Alltagsvorstellungen über den elektrischen Strom geschickt zum Thema zu machen und durch einfache, aber sehr überzeugende kleine Experimente Lernfortschritte zu ermöglichen. Die Schülerinnen und Schüler konnten die Regeln eines Wasserkreislaufs testen, selbst Vermutungen anstellen und durch kleine Experimente prüfen. Alle Bauteile der imposanten Anlage mit großen Röhren, die unterschiedlich hoch mit Wasser gefüllt waren und damit den Antrieb für den Wasserstrom erzeugten, forderten zum praktischen Eingreifen heraus. Ein entscheidender Schritt war die gedankliche Verknüpfung mit den Bauteilen und Größen eines elektrischen Stromkreises.

Analogien wurden diskutiert und immer wieder auf den Prüfstand gestellt! Kleine Experimente mit Lämpchen und

Widerständen ermöglichten ein vertieftes Verständnis der Vorgänge im elektrischen Fall und die Tragfähigkeit einer gut überlegten Modellvorstellung. Dass es hier Grenzen gibt, ist selbstverständlich! Für die beteiligten Physiklehrkräfte unserer Schule war ein weiterer Aspekt von Bedeutung: Die drei beteiligten Klassen wurden mithilfe von verschiedenen Unterrichtsmodellen mit dem Thema konfrontiert. Praktische Elemente und „Lehrervortrag“ wurden unterschiedlich gestaltet und gewichtet, so dass neben dem erhofften Lernzuwachs bei den Schülerinnen und Schülern auch Erfahrungen mit Unterrichtsgestaltung gewonnen werden konnten.

StD Reinhard Seyler





Privat-Gymnasium PINDL Regensburg

27. März 2017

Besuch aus der Slowakei

Am Montag, 27. März 2017, erhielten wir am Privat-Gymnasium PINDL Besuch von Mária Písnová und Dr. Adriana Nagyová, Dozentinnen des Lehrstuhls für Erziehungswissenschaften und Sozialpädagogik an der Comenius Universität Bratislava in der Slowakei.

Diese verbrachten zunächst im Rahmen des Programms Erasmus+ mehrere Tage an der Universität Regensburg, wo sie in regem Austausch mit den dortigen Kolleginnen und Kollegen des Instituts für Pädagogik standen. Im Zuge dessen bekamen die beiden Wissenschaftlerinnen, deren Spezialgebiete im Bereich der Didaktik sowie des Schulmanagements liegen, die Möglichkeit, sich verschiedene Schulen in Regensburg anzusehen, um sich einen Überblick über das deutsche Schulsystem und einen Einblick in die Unterrichtspraxis verschaffen zu können.

Die Begrüßung der Delegation durch den Schulleiter, Bernd Ackermann, fiel herzlich aus, nicht zuletzt aufgrund ihrer Begleitung durch PD Dr. Elena Stamouli vom Lehrstuhl für Pädagogik der Universität Regensburg, mit welcher das Privat-Gymnasium PINDL schon häufiger zusammengearbeitet hat und so bereits eine gute Partnerschaft entstanden ist.

Im Anschluss daran gaben die

stellvertretende Schulleiterin, Gerlinde Pernul, sowie die Beratungslehrkraft, Cornelia Herrlein, einige allgemeine Informationen und erläuterten den Gästen das spezielle „PINDL-Konzept“, insbesondere die Form des gebundenen Ganztags. In kürzester Zeit entwickelte sich ein intensives Gespräch über Gemeinsamkeiten und Unterschiede deutscher und slowakischer Schulen. Besonders begeistert zeigten sich die beiden Akademikerinnen von der iPad-Klasse, in der sie hospitieren durften. Bei einem abschließenden Mittagessen in unserer Schulkantine vertieften wir uns noch weiter in didaktische Konzepte und erkannten, dass das Bestreben, mit möglichst viel Freude bei den Schülerinnen und Schülern möglichst große Erfolge zu erzielen, in Deutschland wie auch in der Slowakei das gleiche ist.

OStRin i. P. Nicole Manzke



Privat-Gymnasium Pindl Regensburg

26. April 2017

AGT – Aktion gegen Tabak, denn „Vorsorge ist die beste Sorge“

Im Rahmen einer deutschlandweiten Initiative zur Tabakprävention, begleitet durch das Deutsche Zentrum für Lungenforschung, informieren acht angehende Medizinerinnen und Mediziner unsere Schülerinnen und Schüler der 7. Klasse.

Interessant ist die verstärkte Tendenz, nicht nur mit abschreckenden Bildern und Fakten die Schülerinnen und Schüler zu informieren, sondern vor allem die positiven Aspekte eines Lebens ohne Nikotinsucht herauszustellen. Gutes Aussehen, Gesundheit, Fitness und nicht zuletzt Geld für Kleidung, Kino etc. sollten Grund und Anreiz sein, erst gar nicht mit dem Rauchen zu beginnen.

Denn Fakt ist: 75% aller rauchenden Jugendlichen würden gerne aufhören, aber es schaffen letztendlich nur wenige. Vertieft werden die Informationen durch ein direkt angeschlossenes zweites Modul, bei dem Studententeams den Schülerinnen und Schülern der 7. Klasse anhand von Modellen, einer Raucher-App und Versuchen die Konsequenzen des Tabakkonsums anschaulich vor Augen führen.

OStRin i. P. Josefine Brunner-Fründ





Private Montessori-Schule Regensburg

28. April 2017

Besuch einer Delegation der Universität Cagliari/Sardinien

Am 28. April 2017 erhielt die Montessori-Schule Besuch aus Maria Montessoris Heimat Italien. Die Gruppe, die vom Lehrstuhl für Grundschulpädagogik und -didaktik unter der Leitung von Prof. Dr. Angela Enders vermittelt wurde, wollte die Umsetzung des Montessori-Konzepts in Regensburg kennenlernen. Der Besuch wurde zu einem äußerst spannenden Austausch zwischen dem Schulleitungsteam Heribert Weinmann und Uta Blunk der Montessori-Schule Regensburg und der italienischen Gruppe, die sich aus Professoren, Dozierenden und Studierenden der Universität Cagliari/Sardinien zusammensetzte.

Grundlegende Erziehungsfragen, aber auch organisatorische und bildungspolitische Aspekte wurden mit Hilfe flexibler Übersetzerinnen angeregt diskutiert. Abgerundet wurde der Besuch durch die Besichtigung der vorbereiteten Umgebung nach Montessori und mit einer Führung durch das Prüflinger Schloss.

Ein rundum gelungener europäischer Austausch!

Lin Uta Blunk



Johann-Michael-Sailer Schule Barbing

8. – 11. Mai 2017

Musische Woche im Rahmen von „Schulpraxis einmal anders!“

Im Laufe der musischen Woche gab es in der Grundschule Barbing täglich Angebote aus den Bereichen Kunst, Musik, Tanz, Werken oder Literatur. Die einzelnen Klassen suchten abwechselnd die vorbereiteten Räume auf, wo die kreativen Aktionen mit den jeweiligen Expertinnen und Experten durchgeführt wurden. Die Kinder druckten z. B. mit alten Schuhsohlen und Acrylfarben Blütenbilder, probierten Orff-Instrumente aus und komponierten „Gewittermusik“. Sie spielten mit Boomwhackers, entwarfen Graffiti-Schriften, tanzten Hip-Hop und bauten kleine Skulpturen aus Draht. Am Freitag endete die Woche schließlich mit einem Fest, bei dem die Ergebnisse ausgestellt und weitere musische Aktionen

angeboten wurden. Den Höhepunkt bildete schließlich ein Konzert am Abend, bei dem sich die Schülerinnen und Schüler als Schauspielerinnen und Schauspieler, Sängerinnen und Sänger und Instrumentalistinnen und Instrumentalisten auf der Bühne präsentieren konnten. Studierende hatten Gelegenheit, eine ganze Woche lang in verschiedenen Klassen bei den musischen Arbeiten mitzuwirken und konnten natürlich auch eigene Ideen einbringen. Für die Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte war das eine große Hilfe. Die ganze Woche war für alle Beteiligten ein Gewinn!

Lin Isolde Rauh





Johann-Michael-Sailer
Schule Barbing

29. Mai – 2. Juni 2017

Schullandheimaufenthalt in
Gleißenberg

„Schulpraxis einmal anders!“ – ein Titel, der uns neugierig machte. Wir hatten die Möglichkeit, mit Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse der Johann-Michael-Sailer Schule Barbing ins Schullandheim Gleißenberg zu fahren. Eine Gelegenheit, die sich im Studium selten bietet, aber wertvolle Praxiserfahrungen verheißt.

So konnten wir miterleben, wie ein Schullandheimaufenthalt geplant wird und worauf im Laufe des Aufenthalts geachtet werden muss. Gleichzeitig durften wir mit den Kindern unterschiedliche Angebote wahrnehmen, begonnen mit einem Workshop zum Bau und Spiel mit Masken. Die Kinder wurden angeleitet, Papierschnittmasken herzustellen und damit zu spielen. Es wurde erprobt, wie man Gestik und Geräusche effektiv einsetzen kann.



Harte Arbeit erwartete alle am dritten Tag. Beim Trommelexperten Herrn Nicke erlebten wir zunächst einen rhythmischen Vormittag beim Trommelmkurs.



Am Nachmittag ging es darum, eigene Instrumente zu bauen. Auch wenn es länger dauerte als geplant, arbeiteten die Schülerinnen und Schüler motiviert und konzentriert an ihren Werken und wurden abends beim abschließenden Improvisieren sofort eindrucksvoll belohnt. Deutlich zäher erlebten wir die Wanderungen, bei denen sich schön zeigte, dass sich die Kinder auch an diesen Aktivitäten gerne beteiligten, solange sie aktiv mit einbezogen wurden. Geschah dies nicht, wurde schnell der typische Ruf nach dem „Wie lange denn noch?“ laut.

Mit all den verschiedenen Eindrücken und Erfahrungen können wir diese Art von Praktikum sehr gut weiterempfehlen und hoffen, dass sich auch in Zukunft immer wieder Schulen dafür finden lassen.

Wolfgang Pfister, Teresa Pfanzelt (Stud.)



Realschule Obertraubling

Frühling 2017

Europa macht Schule: Ukraine-Projekt der Klasse 5b

23 Schülerinnen und Schüler warteten mit ihrer Lehrerin Alexandra Hammerl häufig dienstags gespannt auf Anastasiia Lovina und freuten sich über ihre Erzählungen.

Die ukrainische Studentin besuchte über einige Wochen hinweg die Klasse 5b der Realschule Obertraubling und berichtete den Kindern im Rahmen des Erdkundeunterrichts von ihrer Heimat. Frau Lovina lud die Schülerinnen und Schüler ein, mit ihr auf eine Reise in ein Land voller Abenteuer zu gehen und zeigte beeindruckende Bilder von der Karpatenukraine, vom Süden und von Odessa, aber auch vom Zentrum des Landes.

Rätsel um die Howerla und um Shidniza wurden gelöst und die Kinder staunten über die prachtvollen Bauten in Kiew, die einladende Bade- und Strandpromenade am Schwarzen Meer und über die großen Märkte, auf denen landestypische Speisen, Kleidungsstücke und Kunsthandwerk verkauft werden.

Welche Feste gefeiert werden und wie es ist, in der Ukraine zu leben – auf dem Land und in den Städten – interessierte uns alle besonders und wir freuten uns sehr, dass Anastasiia Lovina uns verschiedene Einblicke in ihr Heimatland ermöglichte und alle Fragen beantwortete.



Voller Tatendrang machte sich die Klasse an ihre Aufträge: Die Kinder sollten zu bestimmten Themen und Teilbereichen des Landes selbst Recherchen anstellen. So gingen sie auf die Suche nach Bildern, Informationen und Artikeln und präsentierten schließlich stolz und mit großer Freude ihre Ergebnisse.

Wir bedanken uns sehr herzlich für die Zusammenarbeit und wünschen Anastasiia Lovina alles Gute!

SemRin (RS) Alexandra Hammerl



Realschule Obertraubling

Frühling 2017

Buenos dias – Spanien zu Gast in Obertraubling

Auch in diesem Jahr beteiligte sich die Realschule Obertraubling wieder an dem Projekt „Europa macht Schule“. In Zusammenarbeit mit der Universität Regensburg kommen ausländische Studierende an verschiedene Schulen, um den Schülerinnen und Schülern ihr Heimatland vorzustellen.

In diesem Jahr besuchte uns Patricia Lopez-Sanchez aus Spanien. Die Klasse 6b lernte zunächst vieles über das Land und einzelne Städte kennen. In einer zweiten Stunde standen Feste und Traditionen im Mittelpunkt. Die Schülerinnen bastelten bunte Schultertücher, die Schüler typische Hüte, wie sie bei Festen in Spanien getragen werden.

Stolz präsentierten sie dann ihre Kunstwerke. Besonderen Spaß hatte die

Klasse beim dritten Besuch von Patricia: Sprachunterricht stand diesmal auf dem Stundenplan. In zahlreichen Übungen lernten die Kinder erste Wörter und Sätze auf Spanisch. Am Ende konnten sich alle selbst vorstellen und kurz über ihre Hobbys sprechen. Vielleicht kann ja der eine oder andere diese Kenntnisse eines Tages beim Austausch mit unserer Partnerschule in Santander anwenden.

StRin (RS) Katrin Landsmann



Albertus-Magnus-Gymnasium Regensburg

21. Juni 2017

3. dialogUS-Schulbesuch am Albertus-Magnus-Gymnasium

Für Mittwoch, den 21. Juni 2017, hatte das RUL den 3. Schulbesuch innerhalb des Schulnetzwerkes anberaumt. Die Gäste wurden bei tropischen Temperaturen durch den Schulleiter Sebastian Thammer in den Räumlichkeiten der „UR-Klasse“ begrüßt, die aus einem Unterrichtsraum und einem Beobachtungsraum besteht. In seiner kurzen Vorstellung des Albertus-Magnus-Gymnasiums hob Herr Thammer insbesondere die lange Geschichte des „Gymnasium Poeticum“ sowie die heutige Situation der Schule hervor, bevor sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein unmittelbares Bild von den Möglichkeiten der UR-Klasse machen konnten: Im angrenzenden Unterrichtsraum hielt Dennis Steinbacher eine Englischstunde für seinen Q11-Kurs, während der Unterricht zeitgleich auf den Monitoren des Beobachtungsraumes aus unterschiedlichen Perspektiven mitverfolgt werden konnte.

Anschließend wechselte man in den Unterrichtsraum selber, wo die eingesetzte Technik, ebenso wie die Nutzungsmöglichkeiten und die rechtlichen Vorgaben durch Stefan Prock, der das Projekt koordiniert, und Korbinian Dirnberger erläutert wurden. Insgesamt drei „UR-Klassen“ sind mittlerweile im Raum Regensburg eingerichtet. Ziel ist vorrangig die Überbrückung der „Theorie-Praxis-Lücke“ in den drei Phasen der Lehrerbildung, aber auch die Zusammenarbeit mit Lehre und Forschung.

Im nächsten Tagesordnungspunkt informierte Diana Thomiczny die Gäste über das Konzept der „Kollegialen Hospitation“, dem der Schlüsselgedanke zugrunde liegt, dass Lehrende voneinander lernen, indem sie beobachten, aber auch professionelles Feedback für die eigene Weiterentwicklung nutzen. Am Albertus-Magnus-Gymnasium ist die kollegiale Hospitation seit dem laufenden Schuljahr als Instrument der Schulentwicklung implementiert.

StDin Diana Thomiczny





Privat-Gymnasium PINDL Regensburg

Juli 2017

Aus PURer Freude an der Physik

Im zurückliegenden Schuljahr verzeichnete das Privat-Gymnasium PINDL ein weiteres Jahr der „starken Wechselwirkung“ mit der Universität Regensburg: Im Rahmen der Kooperation PUR gab es einen regen Austausch zwischen der Physik-Didaktik unter der Leitung von Prof. Dr. Karsten Rincke und unserer Schule.

In der Klasse 7a hielten zwei Studierende des Lehramtes Physik und Mitarbeiter am Lehrstuhl Prof. Rincke, Frau Haas und Herr Haider, im Rahmen ihrer Zulassungsarbeiten mehrere sehr schön ausgearbeitete Unterrichtseinheiten zum Thema „Wasserkreislaufmodell“ ab. Nicht zuletzt das positive Feedback von Seiten der Schülerinnen und Schüler und die zur Verfügung gestellten Ergebnisse hinterließen einen bleibenden guten Eindruck.



Zum Ende des Schuljahres nahmen Klassen der Mittelstufe das Angebot der Fachschaft der Physik-Didaktik wahr und nahmen an zwei Workshops teil: Für die Schülerinnen und Schüler des

NT-Zweiges der Klasse 9c stellte der Workshop „Transistor“ eine optimale Ergänzung und Fortführung zum Profil-Bereich des regulären Unterrichts dar. Im Verlauf dieser Stunden waren in der Klasse Halbleiter und Dioden besprochen worden, woran mit den präsentierten und experimentell erarbeiteten Inhalten des Workshops direkt und praxisbezogen angeknüpft wurde. Anhand ausgewählter Anwendungen aus dem Alltag machten die Schülerinnen und Schüler erste Gehversuche mit dem Transistor als für die Elektrik und Mikro-Elektronik enorm wichtiges Bauteil und formulierten ihre Erkenntnisse.

Ebenfalls für Anfang Juli hatte sich die Klasse 10c für das experimentelle Seminar „Wellen“ der Physik-Didaktik angemeldet. Dort ging es primär um die Polarisation von Licht, also ebenfalls eine Ergänzung zum Lehrplan der 10. Jahrgangstufe. In verschiedenen Lernstationen erarbeiteten sich die Schülerinnen und Schüler „hands-on“ diesen Effekt und hielten ihre Ergebnisse auf den bereitliegenden Arbeitsblättern fest.

Dipl. Math. Helmut Kreuzer



Johann-Michael-Sailer Schule Barbing

Juli 2017

Philosophieren mit Kindern

„Muss ich immer die Wahrheit sagen?“ Darum ging es im Juli in der Klasse 2b. Das Seminar des Lehrstuhls für Grundschulpädagogik von Axel Felser war nämlich zu Besuch, um mit den Kindern über diese spannende Frage zu philosophieren. Zuerst besprachen die Schülerinnen und Schüler im Sitzkreis mit den Studentinnen die wichtigen Regeln fürs Philosophieren. Besonders sollten sie darauf achten, dass es keine falschen Antworten gibt und dass man nur sprechen darf, wenn man den „Gesprächsbalken“ in der Hand hält. Und so ging es dann schnell zur Sache: die Kinder warfen sich den Ball gegenseitig zu und waren sich ziemlich einig, dass man immer die Wahrheit sagen sollte,

um nicht irgendwann unglaublich zu werden. Von Notlügen, um anderen einen Gefallen zu tun, hielten die Schülerinnen und Schüler nichts. Auch bei der Frage, ob Erwachsene oder Kinder mehr lügen würden, waren sie sich einig: Erwachsene lügen nie, denn sie wissen ja, dass man das nicht darf. Auch bei den anderen spannenden Fragen beteiligten sich die Kinder rege und äußerten offen ihre Meinung. Viel zu schnell ging die interessante Stunde zu Ende und auch nach der abschließenden Gesprächsrunde war allen klar, dass Philosophieren Spaß macht, vor allem, weil man alles sagen darf.

Lin Evelyn Lang





Grundschule Burgweinting

Schuljahr 2016/2017

UR-Klasse an der Grundschule Burgweinting

Im Schuljahr 2016/17 startete an der Grundschule Burgweinting die „UR-Klasse“ – im September noch sehr klein, nur mit einem Smartboard. Aber bereits kurz vor den Herbstferien traf neben dem sehnlichst erwarteten Mobiliar auch die Technik ein. Und plötzlich hatte die Klasse 4c ein komplett neues Klassenzimmer.

Bei der Erstellung eines Klassenlogos lernten die Schüler, wie man das Smartboard bedient. Erste Erfahrungen mit iPads und AirPlay machte die Klasse, als jeder sich einen Beruf aussuchen und diesen einzig mit Internetrecherche in einem Lapbook ansprechend präsentieren sollte. Die Kinder zeigten dabei so viel Engagement und Freude, dass viele weitere Projekte – auch zu Filmzwecken – durchgeführt wurden: So wurden Lernplakate sowie Steckbriefe mithilfe der iPads erstellt und Apps in Geometrie sowie beim Portfolio zum Thema Märchen verwendet.

Durch die enge Zusammenarbeit mit Stefan Prock (Projektkoordinator der Universität Regensburg), konnten bereits die ersten Stunden für eine Video-Audio-Falldatenbank aufgenommen werden. Diese wird an der Universität Regensburg zu Lehrzwecken (mehr Praxis in Seminaren und Vorlesungen) genutzt.

Darüber hinaus gab es auch konkrete Wünsche von Lehrbeauftragten der Universität. Beispielsweise wurde für das Theorie-Praxis-Seminar eine Schulstunde live in den Nebenraum übertragen. Auch die Rechtschreibstunde zum Dehnungs- h wurde unter dem Gesichtspunkt des „classroom management“ für einen Kurs aufgenommen und aufbereitet.

Höhepunkt des Schuljahres war jedoch die feierliche Eröffnung am 24. März 2017. Hierzu gab es eine Live-Übertragung des Unterrichts, so dass alle geladenen Gäste einen Einblick in das Klassengeschehen erhalten konnten.

Lin Sabrina Dirscherl



4. Ausblick: Die PUR-Schulen 2017 – 2022 stellen sich vor

Die Partnerschulen 2017 – 2022

Grund- und Mittelschulen

Grund- und Mittelschule Berching
 Grundschule Burgweinting
 Grundschule Tegernheim
 Johann-Michael-Sailer Schule Barbing
 Mittelschule Parsberg
 Mittelschule Ulrich Schmidl Straubing
 Private Montessori Grund- und Mittelschule Regensburg
 St.-Wolfgang-Grundschule Regensburg
 St.-Wolfgang-Mittelschule Regensburg

Realschulen

Edith-Stein-Realschule Parsberg
 Hans-Scholl-Realschule Weiden
 Johann-Simon-Mayr-Schule – Staatliche Realschule Riedenburg
 Private Realschule PINDL Regensburg
 Realschule am Kreuzberg – Staatliche Realschule Burglengenfeld
 Staatliche Realschule für Mädchen Neumarkt
 Staatliche Realschule Obertraubling

Gymnasien

Albertus-Magnus-Gymnasium Regensburg
 Johann-Andreas-Schmeller-Gymnasium Nabburg
 Johannes-Nepomuk-Gymnasium der Benediktiner in Rohr
 Ludwigsgymnasium Straubing
 Ostendorfer-Gymnasium Neumarkt
 Privat-Gymnasium PINDL Regensburg
 Robert-Schuman-Gymnasium Cham
 St.-Michaels-Gymnasium der Benediktiner in Metten

Die Farben der verschiedenen Schultypen erleichtern Ihnen die Orientierung:
 als Farbbalken zeigen sie auf jeder Seite die entsprechende Schulart an.



Grundschule und Mittelschule Berching

Schulstr. 17
 92334 Berching
www.gm-berching.de

45 Lehrkräfte / 390 Schülerinnen und Schüler

Kurzprofil

- 2-zügige Grundschule mit 4 Kooperationsklassen
- Umfassendes Einschulungskonzept „Fit für die Schule“ in Kooperation mit den Kindergärten, beginnend mit dem Vorschuljahr
- Kooperation mit der Lebenshilfe Neumarkt und deren Schule mit Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung
- Musischer Schwerpunkt mit 2 Bläserklassen in den Jahrgangsstufen 3/4 in Zusammenarbeit mit der GS Holnstein
- 2-zügige Mittelschule mit gebundenem Ganzttag in 5-9 und der Möglichkeit des Mittleren Schulabschlusses in den Jahrgangsstufen M9/M10

Kooperationsinteressen

- Angebot von Hospitationen und Praktika an einer vielfältigen Grund- und Mittelschule
- Interesse an innovativen Unterrichtsarrangements und Lerndesigns
- Nutzung von Angeboten der Lehrerfortbildung an der Universität Regensburg
- Expertise und Erfahrungsberichte in der Planung einer pädagogischen Schulsanierung zum Aufbau neuer Lern- und Teamkultur



Grundschule Burgweinting

Obertraubling Str. 22
93055 Regensburg
www.gs-burgweinting.de

46 Lehrkräfte / 478 Schülerinnen und Schüler

Kurzprofil

- Große Heterogenität in Herkunft und Leistungsvermögen erfordert individuelle Lern- und Lehrmöglichkeiten zur Integration für jeden einzelnen Schüler
- Umwelt- und geschichtsbewusstes Handeln einerseits, moderne, medienpädagogische Aspekte andererseits erziehen und bilden den mündigen Bürger
- Schülerinnen und Schüler tragen die Mitverantwortung durch Streitschlichterprojekte wie Brückenbauer und Pausenhelfer
- Ganztägige Betreuung und Unterricht in den gebundenen Ganztagsklassen und Mittagsbetreuung bieten Chancen für die Kinder und entlasten Eltern
- Ganzheitliche Erziehung und Unterricht durch Implementierung des musischen Bereichs formen die gesamte Schülerpersönlichkeit

Kooperationsinteressen

- Unterstützung für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf und individuelle Förderung in Sprachprojekten
- „Schulpraxis einmal anders!“
- Kooperation mit dem Lehrstuhl Mathematik – Förderung der Basiskompetenzen bereits bei Schulanfängern
- Digitale und mediale Bildung und Erziehung in Kooperation zwischen Universität und Schule – Weiterführung im UR-Klassenzimmer
- Weiterführung bestehender Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Grundschulpädagogik im Rahmen des Zertifikats Inklusion – Basiskompetenzen (ZIB)



Grundschule Tegernheim

Kindlweg 18
93105 Tegernheim
www.gs-tegernheim.de

24 Lehrkräfte / 232 Schülerinnen und Schüler

Kurzprofil

- Neben der Regelklasse samt Mittagsbetreuung existieren in jeder Jahrgangsstufe an unserer Schule mindestens eine, z. T. auch zwei gebundene Ganztagesklassen.
- Seit dem Schuljahr 2009/2010 sukzessiver Aufbau des Medieneinsatzes: Interaktive Whiteboards, digitale „schwarze Bretter“, „Mobiler PC-Raum“, Nutzung von mebis
- Vier Mal im Schuljahr findet im gesamten Kollegium eine kollegiale Hospitation statt, die in einer direkt anschließenden Konferenz nachbesprochen und zum gegenseitigen Austausch genutzt wird
- Als „vernetztes Gemeindeschule“ finden wir uns in einem großen Gemeinde- und Bildungsnetzwerk wieder
- Enge Kooperation mit der Privaten Fachoberschule PINDL Regensburg

Kooperationsinteressen

- Langfristige und regelmäßige Mitwirkung von Studierenden in den Ganztagesklassen über ein Schuljahr (z. B. ein fester Nachmittag pro Woche, der aktiv mitgestaltet wird)
- Mitwirkung von Studierenden am Streitschlichterprojekt der 3. Klassen (Teilnahme und Gestaltung der Ausbildung sowie Begleitung der Umsetzung)
- Experimentieren mit Wasser (Mischen und Trennen) im Labor der Universität für unsere 4. Klassen
- Waldthemen begreifen mit Unterstützung des Lehrstuhls für Biologie (3. Klassen)
- Die Wiese erforschen an der Universität mit den 1. Klassen



Johann-Michael-Sailer Schule Barbing

Sonnenstr. 6
93092 Barbing
www.schule-barbing.de

20 Lehrkräfte / 249 Schülerinnen und Schüler

Kurzprofil

- Inklusionsschule
- Musikalische Grundschule
- Sinus-Schule
- Naturwissenschaftlicher Unterricht in der Lernwerkstatt
- Lernen mit Kopf, Herz und Hand (nach J. M. Sailer)

Kooperationsinteressen

- Gegenseitige Besuche (z. B. Lernwerkstatt, Lernlabor, Seminare an unserer Schule)
- Unterstützung durch Studierende bei besonderen Projekten an unserer Schule
- Kooperation im mathematischen und naturwissenschaftlichen Bereich
- Zusammenarbeit im musischen Bereich
- Unterstützung bei der Hausaufgabenbetreuung



Mittelschule Parsberg

Aschenbrennerstr. 8
92331 Parsberg
www.mittelschule-parsberg.de

40 Lehrkräfte / 356 Schülerinnen und Schüler

Kurzprofil

- Vielfalt als Chance: Regelklassen, M-Klassen, Ganztagesangebot (gebunden und offen), Ü-Klassen
- Kommunikationskultur, die von gegenseitigem Respekt und transparenten Entscheidungsprozessen geprägt ist
- Stark als Person: Werte- und Ordnungsrahmen, SOR, JaS, Konzept: „Erwachsen werden“, „Pack ma's“
- Stark im Wissen: Fördern und Fordern, Unterrichtsentwicklung bzgl. selbstgesteuerten Lernens, Lernleitern, Methodencurriculum, Praktikumsschule
- Stark für den Beruf: Schuleigenes Beruforientierungskonzept, Kooperation mit Betrieben vor Ort, Nachmittagspraktika für gebundenen Ganztags

Kooperationsinteressen

- Unterstützung bei der Weiterentwicklung von offenen Unterrichtskonzepten, z. B. im Bereich selbstregulierten Lernens, Aufbau von Lernwerkstatt
- Förderkonzepte für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf bis hin zur Inklusion
- Interkulturelle Kompetenzen, z. B. Betreuung einzelner Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund
- Projekte im musischen Bereich: Kunst, Musik, Sport



Mittelschule Ulrich Schmidl Straubing

Breslauer Str. 25
94315 Straubing
www.ulrich-schmidl.de

22 Lehrkräfte / 250 Schülerinnen und Schüler

Kurzprofil

- Regelklassen nur in den Jahrgangsstufen 5 und 6, M-Zug ab der Jahrgangsstufe 7
- Vorbereitungsklassen 9 plus 2 (in zwei Jahren nach dem Qualifizierenden Abschluss zur Mittleren Reife)
- Praktikumsschule für Förderlehrkräfte
- Zertifiziertes ECDL Prüfungszentrum
- Kooperationsklasse: Zusammenarbeit mit dem Förderzentrum

Kooperationsinteressen

- Physik: Physiklabor für Schülerinnen und Schüler an der Universität
- Planung, Durchführung und Nachbereitung eines Schullandheimaufenthalts (geplanter Aufenthalt: Januar 2018 oder März 2018 mit den Klassen 5a, b, c und 6a)
- Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Anita Schilcher im Bereich Deutsch-Didaktik
- Kunst: praktisches Gestalten (Druck oder Ton)
- Englisch: native speaker



Private Montessori Grund- und Mittelschule Regensburg

Prüfeninger Schlosstr. 73c
93051 Regensburg
www.montessori-regensburg.de

46 Lehrkräfte / 386 Schülerinnen und Schüler

Kurzprofil

- Umsetzung der Reformpädagogik nach Maria Montessori, z. B. Modell zur Umsetzung des Erdkinderplans (Erziehung der 12- bis 18-Jährigen)
- Inklusives Arbeiten mit Unterstützung von Schulbegleitern in allen Klassen

Kooperationsinteressen

- Hospitationen von Studierenden an unserer Schule
- Wahrnehmung von Angeboten der Universität für Schülerprojekte an der Universität, z. B. Schülerlabore in Physik und Chemie
- Projekte von Studierenden mit Schülerinnen und Schülern an unserer Schule



St.-Wolfgang-Grundschule

Brentanostr. 13
93051 Regensburg
www.swgs.schulen2.regensburg.de

30 Lehrkräfte / 330 Schülerinnen und Schüler

Kurzprofil

- Lehrerkollegium: Zusammenarbeit des Kollegiums in Jahrgangsstufen-Teams
- Schülerschaft: sehr heterogene Schülerschaft, ca. 30% Migrationsanteil
- Seminarschule: Studienseminar für Grundschule im Haus (SRin Esther Schöttl)
- Schulprofil: gesunde und nachhaltige Schule
- Leistungsrückmeldung: Lernentwicklungsgespräche in den Jahrgangsstufen 1 bis 3

Kooperationsinteressen

- Aufbau eines Methodencurriculums für die Jahrgangsstufen 1 bis 4
- Ausbau eines digitalen Lernens für Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler (mebis, Whiteboard-Klassenzimmer)
- Enge Zusammenarbeit zwischen Studienseminar für Grundschule und Studierenden



St.-Wolfgang-Mittelschule

Brentanostr. 13
93051 Regensburg
www.swm.schulen2.regensburg.de

34 Lehrkräfte / 295 Schülerinnen und Schüler

Kurzprofil

- Modell 9 + 2: motivierte, leistungsstarke Mittelschüler können nach einem guten qualifizierenden Abschluss in zwei Jahren die mittlere Reife erlangen
- Modell 9Mi/ 10Mi = M-Zug international. Begabte Schülerinnen und Schüler aus Übergangsklassen werden zum qualifizierenden Abschluss und zur mittleren Reife geführt
- Referenzschule für Medienerziehung: in den verschiedenen Jahrgangsstufen werden Inhalte der Medienerziehung nach einem Mediencurriculum vermittelt
- Maßnahmen zur Suchtprävention sind curricular verankert und werden regelmäßig und altersgemäß mit dem Ziel der Nachhaltigkeit durchgeführt
- Praktikumsschule und UR-Klasse

Kooperationsinteressen

- Kooperation mit dem Fachbereich NWT: Besuch des Lernlabors
- Kooperation mit den Fachbereichen Deutsch, Mathematik, Englisch und Geschichte



Edith-Stein-Realschule Parsberg

Aschenbrennerstr. 6
92331 Parsberg
www.realschule-parsberg.de

58 Lehrkräfte / 838 Schülerinnen und Schüler

Kurzprofil

- Wahlpflichtfächergruppen I (mathematisch/technisch), II (wirtschaftlich), IIIa (sprachlich, hier: Französisch), IIIb (musisch-gestaltend, hier: Schwerpunkt Werken)
- Schwerpunkt im musischen Bereich mit Chorklassen, Bigband, Instrumentalensemble, Klassenbands, differenziertes Wahlfachangebot im Instrumentalunterricht
- bilingualer Unterricht im Fach Musik und ab dem Schuljahr 2018/19 auch in Biologie, Leseförderkonzept
- Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage
- Verschiedene sportliche Angebote, Schwerpunkt Volleyball
- Vielfältige kulturelle Angebote: z. B. Kulturfahrt in den Ferien nach Wien, Paris und Dublin, Musicalfahrt, Schüleraustausch mit Tilburg/ NL

Kooperationsinteressen

- Zusammenarbeit im Bereich Medienpädagogik
- Erprobung innovativer Unterrichtskonzepte an der Schule
- Nutzung der Lernlabore zu realschulrelevanten Themen (Chemie, Physik)
- Kooperation zu unterrichtsrelevanten Themen, evtl. auch Workshops, z. B. zu Geschichte am Ort (Fakultät Geschichte) oder Geogebra (Fakultät Mathematik)
- Gezielte Fortbildungsangebote für Lehrkräfte in verschiedenen Fachbereichen



Hans-Scholl-Realschule Weiden

Kurt-Schumacher-Allee 8
92637 Weiden in der Oberpfalz
www.hans-scholl-rs.de

43 Lehrkräfte / 570 Schüler

Kurzprofil

- Die Hans-Scholl-Realschule ist eine reine Knabenschule
- In einem Seminar werden Studienreferendare ausgebildet
- Wir sind eine sehr sportliche Schule und bieten z. B. Triathlon, Ski-Langlauf, Fußball-Klasse uvm.
- Schüler können bei uns die Ganztageschule in gebundener und offener Form besuchen
- Außerdem sind wir Umweltschule, MINT-freundliche Schule, Deutsche Schachschule und Partner der Universität Regensburg

Kooperationsinteressen

- Als Seminarschule liegt uns die Lehrerausbildung vom Studium über das Referendariat bis zur fertigen Lehrkraft am Herzen
- Wir suchen Kooperation in den MINT-Fächern und in Geschichte
- Unsere Schüler sollen von Angeboten und der Expertise der Universität profitieren können



Johann-Simon-Mayr-Schule – Staatliche Realschule Riedenburg

Schulstr. 21
93339 Riedenburg
www.jsm-realschule.de

65 Lehrkräfte / 850 Schülerinnen und Schüler

Kurzprofil

- Forscherklassen: Damit begeistern wir schon unsere Fünftklässler für Natur und Technik
- Robot on Tour: Mit unserem Robotik-Teams sind wir Deutscher Meister im Roboter-Fußball und demnächst in Costa Rica bei der Weltmeisterschaft
- Kunst und Kultur: Unsere Musikklassen, unsere Theatergruppe und eine Vielzahl verschiedener Ensembles bereichern das Schulleben
- Durch unsere Kooperation mit der FOS Kelheim und der Universität Regensburg weisen wir unseren leistungsstarken Schülern Perspektiven für die Zukunft
- Wir fördern die soziale Kompetenz unserer Schüler z. B. durch unsere Streitschlichter, durch das Projekt „Pack ma's“ und verschiedene Benefizaktionen.

Kooperationsinteressen

- Einblick in das studentische Leben
- Fortbildungsangebote für Lehrkräfte zu aktuellen Themen aus Wissenschaft und Lehre
- Förderung leistungsstarker Schüler
- Praxisorientierte Besuche von Schulklassen



Private Realschule PINDL Regensburg

Wittelsbacherstr. 1
93049 Regensburg
www.realschule-pindl.de

40 Lehrkräfte / 500 Schülerinnen und Schüler

Kurzprofil

- Wahlpflichtfächergruppen I (mathematisch), II (wirtschaftlich), IIIa (2. Fremdsprache, hier: Französisch), IIIb (musisch-gestaltend, hier: Kunst)
- iPad-Schule im 1:1 Konzept, BYOD (= bring your own device)
- Offene Ganztagschule
- MINT-Schule
- Fokussierung auf neue Medien und selbstgesteuertes Leben
- Vermittlung von Werten und Förderung des Gemeinschaftsgefühls im Alltag, aber auch durch Projekte (u. a. Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage)

Kooperationsinteressen

- Besuch des Physik-Lernlabors
- Schulprojekte mit Dozierenden und Studierenden an der Schule
- Zusammenarbeit bei praktischen Projekten (z. B. Mitgestaltung einer Ausstellung in der Ostdeutschen Galerie oder anderen Museen)
- Sportprojekte
- Exkursionen der Schule zur Universität (z. B. Botanischer Garten, Kunst, Physik, Mathematik uvm.)



Realschule am Kreuzberg – Staatliche Realschule Burglengenfeld

Kreuzbergweg 4a
93133 Burglengenfeld
www.realschuleburglengenfeld.de

60 Lehrkräfte / 640 Schülerinnen und Schüler

Kurzprofil

- Werteorientierte Erziehung mit Schwerpunkt auf respektvollem und höflichem Miteinander
- Breitgefächertes Angebot an Wahlfächern und vielfältigen Aktionen, hier v. a. im musisch-künstlerischen, im sozialen und im MINT-Bereich
- Etablierte Zusammenarbeit mit regionalen Kooperationspartnern in den Bereichen schulische und betriebliche Ausbildung, Wirtschaft und Soziales
- Als Schule mit KOMPASS-Prädikat Verstetigung von Maßnahmen zur individuellen bzw. stärkeorientierten Förderung von Schülerinnen und Schülern
- Nachhaltigkeit und Fair-Trade als Leitlinien des Entscheidens und Handelns

Kooperationsinteressen

- Weitere Besuche von Lernlabors an der Universität Regensburg mit Schülergruppen
- Intensivierung von „Schulpraxis einmal anders!“
- Medien-Pädagogik
- Schulartübergreifende soziale Projekte
- Gewaltfreie Kommunikation



Staatliche Realschule für Mädchen Neumarkt

Mühlstr. 30
92318 Neumarkt i.d. OPf.
www.maedchenrealschule-neumarkt.de

75 Lehrkräfte / 978 Schülerinnen

Kurzprofil

- MINT21-Schule: zahlreiche Aktionen, Wahlfach Robotik
- Musischer Bereich: Schulchor, Schulband, Bigband, Musikklassen (Chor- und Bläserklassen), Instrumentalunterricht (Klavier, Keyboard, Gitarre, E-Bass)
- Breites Sprachangebot: Französisch als Wahlpflichtfach möglich, Wahlfächer Italienisch und Spanisch, bilingualer Sachfachunterricht
- Soziales Engagement: Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage, Schulweghelfer, Streitschlichterteam, Tutorinnen, Schulsanitäter, Krankenhaushilfe
- Sportlich: Stützpunktschule Schwimmen, Handball, Basketball, Fußball, Badminton, Sporttage am Schuljahresende

Kooperationsinteressen

- Die bereits bestehende Zusammenarbeit mit dem Institut für Sprecherziehung vertiefen
- Verstärkte und enge Zusammenarbeit im MINT-Bereich
- Gewinnbringender Erfahrungsaustausch für beide Seiten
- Die bereits bestehenden gegenseitigen Besuche vertiefen und auf andere Bereiche ausweiten
- Steigerung der Unterrichtsqualität durch neuen fachdidaktischen Input



Staatliche Realschule Obertraubling

Walhallastr. 24
93083 Obertraubling
www.rs-obertraubling.de

50 Lehrkräfte / 575 Schülerinnen und Schüler

Kurzprofil

- Studienseminare Deutsch, Englisch, Geschichte, Kunst, Mathematik, Wirtschaftswissenschaften
- Schüleraktivierender, handlungsorientierter naturwissenschaftlicher Unterricht mit Schülerübungen
- Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage
- Internationale Projekte (z.B. Erasmus+ Projekt über Flüchtlinge, Austauschprogramme mit Tschechien und Spanien)
- KOMPASS – effektive Arbeitstechniken und altersgerechte Werteerziehung

Kooperationsinteressen

- Austausch über unterschiedliche Methoden und fachspezifische Lehr- und Lernstrategien in Praxis und Forschung
- Begleitung und Austausch bei der schrittweisen Implementierung von digitalen Unterrichtsmitteln und pädagogischen Konzepten zur digitalen Schule
- Studierenden bei Projekten an der Schule frühen Kontakt zu Schülerinnen und Schülern ermöglichen (z. B. Safer-Internet-Day, Zivilcourage, Sprechwerkstatt)
- Zusammenarbeit bei internationalen Projekten (z. B. Europa macht Schule)
- Austausch über Inklusion und individuelle Förderung



Albertus-Magnus-Gymnasium Regensburg

Hans-Sachs-Str. 2
93049 Regensburg
www.amg-regensburg.de

80 Lehrkräfte / 800 Schülerinnen und Schüler

Kurzprofil

- Sehr lange humanistisch-altsprachliche Tradition mit überdurchschnittlichen, auch internationalen Erfolgen
- Musikalische-künstlerische Förderung mit Ausbildung, z. B. in Chor- und Streicherklassen
- Mitglied im Excellence-Schulnetzwerk MINT-EC mit schönen Erfolgen bei „Jugend forscht“
- Sportlicher Schwerpunkt (z. B. Sportklassen, Ruder-Stützpunkt-Schule)
- Soziale und gesellschaftspolitische Profilierung als Umwelt- und Fair-Trade-Schule, Schule gegen Rassismus – Schule mit Courage uvm.

Kooperationsinteressen

- Kooperation im Rahmen der UR-Klasse mit besonderem Interesse an Erkenntnissen und Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität
- Synergieeffekte für die Ausbildung von Referendarinnen und Referendaren in den Seminaren
- Nutzbarmachung von Erkenntnissen aus der Unterrichtsbeobachtung und Feedbackkultur für die kollegiale Hospitation



Johann-Andreas-Schmeller-Gymnasium Nabburg

Eichenweg 3
92507 Nabburg
www.jas-gymnasium.de

75 Lehrkräfte / 772 Schülerinnen und Schüler

Kurzprofil

- Zwei Ausbildungsrichtungen: sprachlicher und naturwissenschaftlich-technologischer Zweig
- Bis zu vier Fremdsprachen: Englisch, Französisch, Spanisch, Latein
- MINT-Profil: umfassende Ausbildung in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik) und Technik (NuT = Natur und Technik)
- Modus 21-Maßnahmen
- Großes Theater- (verschiedene Theatergruppen, überregionale Auftritte) und Musikangebot (Instrumentalunterricht, Bigbands, klass. Orchester, Chöre)

Kooperationsinteressen

- Erarbeitung und Umsetzung neuer Unterrichtsmethoden sowie Entwicklung und Durchführung von Unterrichtssequenzen in allen Fächern inklusive Evaluation
- Ausweitung der Zusammenarbeit im Bereich Biologie (bes. im Bereich der Freilandbiologie und der „grünen Schule“) und Chemie (bes. zum neuen Lehrplan)
- Zusammenarbeit im Bereich der bildenden und darstellenden Künste; insb. im Bereich Theater (szenisches Gestalten und Tanz) und Kunstdidaktik
- Möglichkeiten und Chancen des literarischen Lernens anhand von Kinder- und Jugendliteratur
- Kontakt und Zusammenarbeit mit „native speakers“ insbesondere in den Fächern Englisch, Spanisch und Französisch



Johannes-Nepomuk-Gymnasium der Benediktiner in Rohr

Abt-Dominik-Prokop-Platz 1
93352 Rohr i. Nb.
www.jngrohr.de

48 Lehrkräfte / 515 Schülerinnen und Schüler

Kurzprofil

- Sprachliche und musische Ausrichtung
- Sprachenfolge: L - E - F oder E - L - F
- Jährliche Fahrten in fast allen Jahrgangsstufen, z. B. Schullandheim, Skilager, Wanderwoche, England, Frankreich, Rom, Berlin, gemeinsame Abiturfahrt
- Frühe Förderung musikalischer Begabungen z.B. durch Vororchester
- Alle Ensembles haben mehrmals eigene bzw. gemeinsame Auftritte
- Solisten geben eigene Konzerte im Laufe des Schuljahres

Kooperationsinteressen

- Zusammenarbeit mit allen Dozierenden und Studierenden, die Erfahrungen mit der didaktischen Arbeit am Smartboard sammeln und erweitern wollen
- Alle Klassenzimmer und Kursräume sind mit Smartboards ausgestattet
- Neben den guten Kontakten zu Biologie, Chemie, Physik und Mathematik gerne auch in Deutsch, Latein sowie Englisch und Französisch



Ludwigsgymnasium Straubing

Max-Planck-Str. 25
94315 Straubing
www.ludwigsgymnasium.de

55 Lehrkräfte / 520 Schülerinnen und Schüler

Kurzprofil

- Schwerpunkt Naturwissenschaften: optimale räumliche Voraussetzungen im Neubau regen Schülerinnen und Schüler zum eigenständigen Experimentieren an
- Schwerpunkt Sprachen: interkulturelles Lernen wird in Projekten, Austauschprogrammen und Studienreisen vertieft
- Förderung individueller Neigungen: z.B. Forscher-, Sport-, und Bläserklasse ab Jgst. 5, Wahlkurs Theater, Erfinderclub und Technikkurs
- Enrichmentprogramm für besonders leistungsfähige und motivierte Schülerinnen und Schüler in Jgst. 9 und 10
- Studienseminar für die Fächer Mathematik, Physik, Biologie, Chemie, Deutsch, Englisch, Geschichte

Kooperationsinteressen

- Als Seminarschule sind wir sehr an einer konstruktiven Verbindung von 1. und 2. Phase der Lehrerbildung interessiert
- Die Kooperation im Fach Deutsch mit dem Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur sollte in bewährter Weise fortgeführt werden
- Die Zusammenarbeit im naturwissenschaftlichen Bereich, z.B. durch Besuche von Lernlaboren, sollte weitergeführt und ggf. noch intensiviert werden
- Interesse besteht auch an neuen Kooperationen, z.B. könnten diese im Fach Englisch eruiert werden
- Von Interesse ist die direkte Zusammenarbeit von Studierenden und unseren Schülerinnen und Schülern, z. B. bei der Durchführung von Klassenprojekten



Ostendorfer-Gymnasium Neumarkt

Dr.- Grundler-Str. 5
92318 Neumarkt i. d. OPf.
www.ostendorfer.de

95 Lehrkräfte / 900 Schülerinnen und Schüler

Kurzprofil

- Sprachlich, musisch, wirtschafts- und sozialwissenschaftlich
- Anerkannte UNESCO-Projektschule und „Umweltschutz in Europa 2016“
- Stützpunktschule Regionalwettbewerb „Jugend forscht – Schüler experimentieren“
- MINT-freundliche Schule
- Partnerschule des Sonderpädagogischen Förderzentrums Neumarkt
- Interkulturelles Lernangebot auf der Basis der UNESCO-Erziehungsziele

Kooperationsinteressen

- Gemeinsame Umsetzung neuer methodisch-didaktischer Ideen
- Verbesserung der Unterrichtsqualität im Rahmen der Schulentwicklung
- Aktive Teilnahme von Studierenden an Schulprojekten des OG (z. B. internationaler Schüleraustausch, Projektarbeit an „globalen Zukunftsthemen“)
- Wissenschaftliche Begleitung von schulischen Inklusionsprozessen
- Gegenseitiger Erfahrungsaustausch im Bereich Medienbildung / Medienpädagogik



Privat-Gymnasium PINDL Regensburg

Dr.-Johann-Maier-Str. 2
93049 Regensburg
www.gymnasium-pindl.de

81 Lehrkräfte / 687 Schülerinnen und Schüler

Kurzprofil

- Individuelle Betreuung und Förderung eines jeden einzelnen Schülers, enger Kontakt mit den Erziehungsberechtigten
- Zahlreiche Kooperationen mit Wirtschaft und Hochschulen sowie internationale Ausrichtung
- Rhythmisiertes Ganztageskonzept, Förderangebote und -kurse auch in unterrichtsfreien Zeiten
- Hohe Flexibilität in der Schullaufbahn durch enge Kontakte in der eigenen Schulfamilie
- Schülerzentrierte (Unterrichts-)Methoden, moderne Ausstattung bzw. iPad-Klassen

Kooperationsinteressen

- MINT-Bereich: Besuch der Schülerlabore in den unterschiedlichen Fakultäten sowie spezielle Projekte wie Robotik oder Arduino
- Im Bereich Pädagogik allgemein sowie Schulpädagogik – Wissensaustausch und Bildungsfragen v.a. auch im internationalen Kontext
- Entwicklung der Ganztagschule v. a. im Hinblick auf G9
- Zusammenarbeit mit Professur Deutsch als Zweitsprache, respektive Studierende für Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache
- Einsatz von digitalen Medien im Unterricht – Umsetzung der digitalen Schule in den Fachdidaktiken



Robert-Schuman-Gymnasium Cham

Pfarrer-Lukas-Str. 36
93413 Cham
www.rsg-cham.de

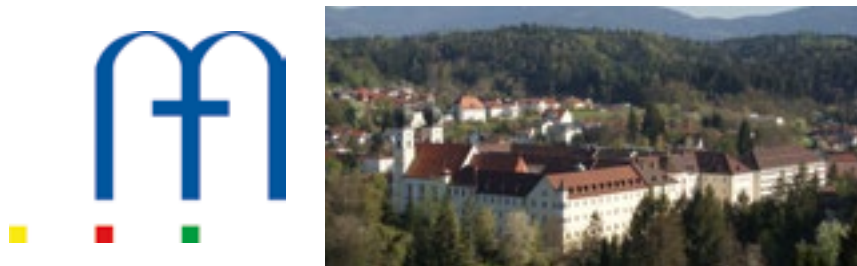
76 Lehrkräfte / 735 Schülerinnen und Schüler

Kurzprofil

- Humanistisch/ neusprachlich/ wirtschaftswissenschaftlich
- Gebundene und offene Ganztagsklassen sowie Unterstufe mit Schwerpunkt „Mental Top“
- Theater- und Bläserklassen; Theaterbildung über alle Jahrgangsstufen
- Stützpunktschule für Basketball und Geräteturnen
- Auszeichnungen: 1.) Umweltschule, herausragende schuleigene Imkerei; 2.) MINT-freundliche Schule; 3.) Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage
- Konzept zur ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung

Kooperationsinteressen

- Verbesselter Übergang Schule – Universität
- Bilingualer Sachfachunterricht und Kompetenzorientierung
- Weiterbildung der Kolleginnen und Kollegen
- Einbindung von Studentinnen und Studenten im Ganztag und bei Projekten
- Fachwissenschaftliche Begleitung von Projekten der Schulentwicklung



St.-Michaels-Gymnasium der Benediktiner in Metten

Abteistr. 3
94526 Metten
www.kloster-metten.de

40 Lehrkräfte / 440 Schülerinnen und Schüler

Kurzprofil

- Sprachliches Gymnasium, humanistisches Gymnasium, naturwissenschaftlich-technologisches Gymnasium
- Prägung durch die benediktinische Tradition und die christlichen Wertvorstellungen
- Pflege einer familiären Atmosphäre in einer überschaubaren Schule
- Hohe Wertschätzung der humanistischen Ausbildungsrichtung
- Kontinuierliche Förderung der Schülerinnen und Schüler im MINT-Bereich
- Zahlreiche Angebote im musischen Bereich

Kooperationsinteressen

- Experimentieren und Forschen in den naturwissenschaftlichen Fächern (Schülerlabor)
- Studieninformation beim Übergang vom Gymnasium zur Universität
- Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten
- Angebote in den Bereichen Rhetorik und Präsentation
- Politische Bildung

Schulnetzwerk dialogUS – Möglichkeiten der Kooperation

Die primäre Zielsetzung des Schulnetzwerks dialogUS ist es, Theorie und Praxis miteinander zu verknüpfen und einen Beitrag dazu zu leisten, die Lehrerbildung an der Universität Regensburg ebenso wissenschaftsbasiert wie professionsbezogen zu gestalten. Als zentrale Infrastruktureinrichtung für die gesamte Lehrerbildung auf dem Campus bietet das Schulnetzwerk eine ideale Plattform für den Dialog von Universität und Schule, für den Austausch der beiden Institutionen und für die konkrete Zusammenarbeit von Schülerinnen und Schülern, Lehramtsstudierenden, Referendarinnen und Referendaren, Lehrkräften, Dozierenden sowie wissenschaftlichem Personal im gemeinsamen Bestreben, Schule und Unterricht zu verbessern. Hierfür bieten sich ganz unterschiedliche Möglichkeiten:

Für Dozierende: „Theorie-Praxis-Bezug in Lehrveranstaltungen“

Wo würde sich eine für beide Seiten gewinnbringende Zusammenarbeit zwischen Universität und Schule in der Lehramtsausbildung besser anbieten als im Rahmen von Lehrveranstaltungen?

Es ist immer spannend zu sehen, wie die Auseinandersetzung mit ein und demselben Thema an der Universität und an der Schule erfolgt. Die jeweiligen Blickwinkel und Herangehensweisen mögen zum Teil unterschiedlich sein. Aber gerade das macht einen Austausch im Dialog miteinander so reizvoll und bereichernd. Dafür gibt es verschiedene Modelle:

1. Hospitationen

Je nachdem, mit welchem Thema sich eine Lehrveranstaltung beschäftigt, kann es sich anbieten, gemeinsam mit den Studierenden eine Schule zu besuchen, die sich schwerpunktmäßig ebenfalls genau mit diesem Thema befasst. Die PUR-Schulen haben unterschiedliche Profile und sind aufgeschlossen für Gäste aus der Universität. Wir laden herzlich dazu ein, diese Offenheit zu nutzen und wertvolle Einblicke in Schule und Unterricht zu gewinnen.

2. Arbeiten mit Schülergruppen an der Schule oder der Universität

Oft werden im Rahmen von Lehrveranstaltungen Unterrichtsmaterialien oder Unterrichtskonzepte entwickelt. Sinnvoll und für die Studierenden motivierend ist dies vor allem dann, wenn der Prozess nicht bei der Erarbeitung Halt macht, sondern die Materialien auch in einer Klasse eingesetzt bzw. die Konzepte im Unterricht umgesetzt werden können. Auch dafür stehen die PUR-Schulen als Kooperationspartner zur Verfügung und heißen Studierende gerne bei sich willkommen oder besuchen den Campus als außerschulischen Lernort.

3. Einladung schulischer Expertinnen und Experten

Ein fruchtbringender Austausch mit den PUR-Schulen kann auch direkt in der Lehrveranstaltung an der Universität erfolgen, wenn schulische Expertinnen und Experten beispielsweise als Referentinnen und Referenten in eine Vorlesung oder als Diskussionspartner zu einem Werkstattgespräch eingeladen werden. Sie bringen einen reichen Schatz an Erfahrungen, Wissen und Können mit, stellen Good-Practice-Beispiele anschaulich vor oder eröffnen durch Reflexion von Unterricht und Schule aus ihrer Sichtweise heraus neue Perspektiven. Umgekehrt ist es für sie interessant zu erfahren, was im Kontext der Lehramtsausbildung auf dem Campus aktuell gelehrt und geforscht wird.

Dies sind die gängigsten Formate – aber auch andere Formen der Kooperation sind denkbar. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität Regensburg können das große Potenzial des Schulnetzwerkes dialogUS nutzen und sich mit der RUL-Koordinierungsstelle in Verbindung setzen.

Für Studierende: „Schulpraxis einmal anders!“

Bevor es nach dem Staatsexamen ins Referendariat geht, erhalten Studierende bereits in verschiedenen Phasen im Verlauf ihres Lehramtsstudiums in den durch die LPO I vorgegebenen Praktika wertvolle Einblicke in ihr künftiges Berufsfeld. Diese beziehen sich in erster Linie auf den konkreten Unterricht, der zweifellos einen sehr wichtigen Aspekt in der Arbeit einer Lehrkraft darstellt, der den Schulalltag jedoch nicht umfassend abbildet. Zu den Aufgaben einer Lehrerin oder eines Lehrers gehören über das reine Unterrichten hinaus auch noch viele andere Tätigkeiten. Eine davon, die Projektarbeit, lässt sich im Rahmen der Initiative „Schulpraxis einmal anders!“ des Schulnetzwerkes dialogUS kennenlernen. Die PUR-Schulen bieten darin die Möglichkeit, über das reguläre Curriculum hinaus neue Eindrücke und Erfahrungen im künftigen Wirkungsbereich zu sammeln und aktiv in verschiedenen Schul- und Unterrichtsprojekten mitzuarbeiten. So geht es beispielsweise um die Möglichkeit, Klassenfahrten zu begleiten, in Arbeitsgemeinschaften mitzuwirken, die Teilnahme an Wettbewerben mitzubetreuen, Projekttag mitzuplanen, mitzuorganisieren und -durchzuführen, bei Schulfesten mit dabei zu sein und vieles andere mehr. Und dabei kommen nicht nur pädagogischen Fähigkeiten zum Einsatz und all das, was an unterrichtsrelevantem Wissen und Können mitgebracht wird. Oftmals sind darüber hinaus auch persönliche Interessen und Talente gefragt: etwa beim Skifahren, beim Schachspielen, in Robotikkursen, bei der Aufführung eines Schulmusicals oder der Gestaltung des Schulgartens. Entsprechende Kooperationsangebote der PUR-Schulen, die zum Mitarbeiten, Mitwirken und Mitgestalten einladen, sind auf der Website des RUL zu finden.

Die RUL-Koordinierungsstelle

Das Schulnetzwerk dialogUS wird vom RUL betreut. Dozierende und Studierende können sich ebenso wie Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler mit Anfragen und Anregungen an die RUL-Koordinierungsstelle wenden. Wir unterstützen gerne bei der Vermittlung der geeignetsten Kooperationspartnerinnen und -partner auf dem Campus oder an den Schulen in der Region und beraten bei der Planung und Umsetzung gemeinsamer Projekte.

Adresse:

Regensburger Universitätszentrum
 für Lehrerbildung (RUL)
 Universität Regensburg
 Universitätsstr. 31
 93053 Regensburg
www.ur.de/rul

Kontakt Schulnetzwerk dialogUS:

Daniela Dietl M.A.
 Tel. 0941 943-2422
daniela.dietl@ur.de
www.ur.de/rul/schulnetzwerk-dialogus

Newsletter: www.ur.de/rul/newsletter

Alle Informationen rund um das Schulnetzwerk dialogUS, „Schulpraxis einmal anders!“, über Initiativen und neue Angebote sind über den RUL-Newsletter erhältlich. Studierende sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität Regensburg können sich online für den jeweiligen Newsletter anmelden.

Facebook: www.facebook.com/rul.ur.de



Christel Goldbach M.A., Kathrin Pentner, Daniela Dietl M.A., Dr. Yvonne Hempel, Miriam Hille B.A., Alexandra Franke M.A. (v. l. n. r.)

Bildnachweise

S. 7: U. Lichtinger, S. Prock; S. 9: C. Mischko, F. X. Huber; S. 13: S. Grebler; S. 15: L. Rost; S. 17: K. Pentner; S. 18: S. Grebler; S. 19: S. Grebler, C. Goldbach; S. 20: B. Mischka, C. Goldbach; S. 21-23: S. Prock; S. 24: M. Thum; S. 28: M. Nowy; S. 29: F. Dietl; S. 31: G. Schuster; S. 32: J. Schiffl; S. 33: M. Gruber; S. 34: J. Schiffl; S. 35: S. Schmauß; S. 36: Staatliche Realschule Burglengenfeld; S. 37: M. Ameismeier; S. 38: S. Reiner; S. 39: E. Lang; S. 40: B. Weber; S. 43: Mittelschule Ulrich Schmidl Straubing; S. 44: J. Paar; S. 45: U. Sterr; S. 46: T. Schwingshärl; S. 47: M. Bachmeier; S. 48: H. Hitzfelder; S. 49: E. Huber; S. 50: B. Schindler-Kiesl; S. 51: J. Zitzelsberger; S. 52: C. Müller; S. 58: J. Wolff; S. 59: H. Hitzfelder; S. 60: Ludwigsgymnasium Straubing; S. 61: Privat-Gymnasium PINDL; S. 62: J. Krauß; S. 63: R. Seyler; S. 64: Privat-Gymnasium PINDL; S. 65: Wikimedia Commons; S. 66: Private Montessori-Schule Regensburg; S. 67: I. Rauh; S. 68: W. Pfister, T. Pfanzelt; S. 69: A. Hammerl; S. 70: K. Landsmann; S. 71: C. König; S. 72: Privat-Gymnasium PINDL; S. 73: E. Lang; S. 74: S. Dirscherl; S. 77-100: Die Fotos wurden von den Schulen für den Jahresbericht zur Verfügung gestellt. Die Bildrechte liegen bei den einzelnen Schulen. S. 103: M. Schlindwein.

